

Strack

Grammatik des
Biblisch-
aramäischen

5. Aufl.

1911

Da. SEM.

4

Da 4

4

(4)



16



163

62

CLAVIS LINGUARUM SEMITICARUM
EDIDIT HERMANN L. STRACK
PARS IV

GRAMMATIK
DES
BIBLISCH-ARAMÄISCHEN

MIT DEN NACH HANDSCHRIFTEN BERICHTIGTEN
TEXTEN UND EINEM WÖRTERBUCH

VON

PROF. D. DR. HERMANN L. STRACK+

FÜNFTE, TEILWEISE NEUBEARBEITETE AUFLAGE



MÜNCHEN 1911

C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
OSKAR BECK



Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen,
vom Verfasser vorbehalten.



Ja 4(4)



Vorwort.

Den Gedanken einen Abriß des Biblisch-Aramäischen zu veröffentlichen habe ich im Sommersemester 1879 gelegentlich meiner ersten Vorlesung über das Danielbuch gefaßt, damals auch schon nicht unerhebliche Vorarbeiten gemacht. Als Prof. Emil Kautzsch im September des genannten Jahres mir erzählte, er arbeite seit einiger Zeit an einem größeren Buche über denselben Gegenstand, hielt ich es für Pflicht, diesem Werke meines Freundes († 7. Mai 1910) nicht durch vorhergehende oder bald folgende Herausgabe einer kürzeren Schrift Konkurrenz zu machen. Daher verschob ich die Ausführung meines Planes. Die inhaltreiche, aber für Studierende zu weitläufige Grammatik von Kautzsch erschien 1884; sie füllt, obwohl ohne Texte, 181 enggedruckte Seiten. Erst Ostern 1895 fand ich Muße zu der von mir als notwendig erkannten Vergleichung von Handschriften.

Bei Bearbeitung der Grammatik kam es mir vor allem darauf an, durch ein praktisches und billiges Hilfsmittel dem beklagenswerten Mißstande entgegenzuwirken, daß von hundert Theologen mehr als neunzig ohne jede Kenntnis des BA bleiben. Durch beständige Vergleichung des BH, dessen Kenntnis (wenigstens soweit es in meiner „Hebräischen Grammatik mit Übungsbuch“, 10. Aufl., München 1911, C. H. Beck, gelehrt ist) ich voraussetze, ist es mir, wie der Erfolg beweist, gelungen, auf 28 Seiten nicht nur eine für die Studierenden der Theologie und für Geistliche ausreichende Anleitung zum grammatischen Verständnis des BA zu bieten, sondern auch (in § 24) eine sogar fortgeschrittenen Benutzern meines Buches willkommene Aufzählung aller Verbalformen.

Für die Textausgabe sind benutzt:

1. B = codex Berolinensis Orient. Fol. 1—4, Bibelhandschrift Kennicott 150.
2. E = codex Erfurtensis 3, zu der auf meine Veranlassung durch RLepsius vor dem Verkauf ins Ausland geretteten wert-

vollen Erfurter Sammlung hebräischer Handschriften gehörig (Paul de Lagarde hat sie beschrieben in: *Symmicta*, Göttingen 1877, 129—164), jetzt in Berlin, Orient. Fol. 1213. Dieser Bibelkodex hat zwar im BA sehr häufig falsche Vokale (Qameç: זמר usw für אמר usw; Pathah: קל, אלה, שלמכון, זמרין für קל usw), bietet jedoch manches Beachtenswerte. Die zahlreichen vom Punktator, bzw. vom Masorethen gemachten Änderungen habe ich, weil die meisten einfach Schreibfehler verbessern, in der Regel nicht vom Texte der ersten Hand unterschieden.

3. J = codex Jemenensis, von dem Antiquar Shapira aus Südarabien mitgebracht, auf meine Empfehlung durch RLepsius für die Kgl. Bibliothek in Berlin angekauft, Orient. Quart. 680, Fragmente der Hagiographen mit supralinearer („babylonischer“) Punktation und zwar nach einem vereinfachten Systeme. Hier und da außer den oben stehenden Vokalzeichen auch, gleichsam zur Verdeutlichung!, die gewöhnlichen: 1, 13 ויראו, תראה; 2, 13 נפקת; 7, 5 הקימת. Von d enthält J 1, 8—2, 49 Anfang u. 4, 21—7, 7. Leider sind diese Blätter, besonders oben und an der Langseite, stark beschädigt; auch ist infolge flüchtigen Schreibens zB Pathah von Š^wa mobile oft nicht zu unterscheiden. Dennoch ist J von erheblichem Werte. Die oft von späterer Hand geänderte, ursprüngliche Vokalisation ist der in D verwandt und lehrt uns eine von der üblichen vielfach abweichende Aussprache des BA kennen (zB אנשא, אלה, אחרי, תהיו; jetzt אנשא, אלה, תהיו, אחרי). Man beachte ferner die ungeändert gelassenen Schreibungen גל 2, 19; צלמא, רגל usw.

S. 33*ff. gebe ich d 4, 21—7, 7 gemäß der ersten Hand in J nach der Vergleichung des Lic. Dr. PKahle (jetzt in Halle), vgl. dessen Schrift: „Der masoretische Text des ATs nach der Überlieferung der babylonischen Juden, Leipzig 1902, S. 7ff.). — Die im Ms. vorhandenen Lücken sind in eckigen Klammern ergänzt (nur der Konsonantentext). In runde Klammern sind die Stellen eingeschlossen, deren Punktation nicht mehr sicher erkennbar ist. — ֿ Qameç; ֿ Pathah; ֿ Çere; ֿ Hireq; ֿ Holem; ֿ Qibbuç; ֿ Š^wa mobile; ֿ Dageš (abgekürztes ג); ֿ Raphe. Akzente: ֿ Athnah; ֿ Tiphħa (oft ist nur ֿ gesetzt, zB 4, 34; sehr oft sind beide Akzente weggelassen); ֿ Zaqeph; ֿ T^bir; ֿ Teres; ֿ Honeh (R^bîaε); ֿ S^goltha (auch gleich

andren Akzenten); $\dot{\text{ב}}$ Pašta (vor S^ggoltha: Zarqa; S^g. dann oft weggelassen); $\dot{\text{ב}}$ 5, 7 = L^ggarmeh, an den drei andren Stellen 5, 10. 19. 7, 7 gleich Gereš. של = שָׁלַם = מָלַא. דָּק = לִית.

4. D = codex Derenburgii, große Stücke der Bücher Hiob und Dan. mit Saʿadjas arabischer Übersetzung, früher im Besitz von JDerenbourg († 28. Juli 1895), der die Handschrift (Oktav, 18 Zeilen auf der Seite, Papier) aus Jerusalem erhalten hatte; jetzt Prof. WBacher in Budapest gehörig. Von dem aram. Teile des δ fehlen 2, 28—41; 4, 5—22; 6, 27—7, 4 הקימת; 7, 15—20. Supralineare Punktation einfachster Art; weder Dageš noch Raphe; keine Randnoten (die Q^rrê sind meist in den Text aufgenommen); keine Akzente außer Athnaḥ, und auch dieser ist nicht regelmäßig gesetzt. Am Wortanfange für Ḥateph oft der volle Vokal: אֵוֹל, עֵבֶר statt: אֹוֹל, עֶבֶר; dagegen ist Ḥateph nach dem Vokal, welchem es entspricht, gewöhnlich unterdrückt, zB: אֲחֵרִי, רֵהָבִי usw. (ahrê usw.) statt: אֵחֵרִי usw. Aleph hat am Wortanfange statt Ḥateph-S^ggol stets Qere: אֵדִין für אֲדִין, oft mit folgendem Jod: אֵימֶר für אִמֶר. — Ziemlich flüchtige Arbeit: nicht selten sind Wörter weggelassen, seltener umgestellt. Auch ist die Punktation oft undeutlich. Dennoch ist die Handschrift wertvoll, wie jetzt auch die Übereinstimmung mit G beweist.

5. L = codex Londinensis, British Museum Orient. ms. 2374 (Hagiographen), durch die Freundlichkeit des Rev. GMargoliouth in London (Esra und Dan. 2—6, 25). Die supralineare Vokalisation ist hier durch die übliche beeinflusst.

6. P = codex Petropolitanus Bibl. Hebr. B 19^a, vom J. 1009 (1010) n. Chr., durch die Freundlichkeit des Prof. Dr. AHarkavy in St. Petersburg (s. AHarkavy u. HLStrack, Katalog der hebräischen Bibelhandschriften in St. Petersburg, St. P. u. Leipzig 1875, S. 263—274).

7. S. 32*f. biete ich nach der Vergleichung von Lic. Dr. Kahle auch ein Stück aus Dan. 3 mit supralinearer Punktation: 3, 12—15. 20—24 zwei aus der Geniza von Altkairo nach Cambridge gebrachte ziemlich alte Doppelblätter (Pergament, 12^{mo}) mit der arabischen Übersetzung nach jedem Verse.

Zugrunde gelegt ist der masorethische Text (M) nach den Ausgaben von SBär (B) und ChrDGinsburg (G). Über die

Abweichungen von ihm und beachtenswerte Lesarten, die in den Text aufzunehmen ich Bedenken trug, vergleiche man die Fußnoten. Konjekturen habe ich nur selten erwähnt. — Die Anordnung der dem Buche Esra entnommenen Stücke wird das sachliche Verständnis dieser historisch sehr wertvollen Texte erleichtern. — Die Akzente der Bibeldrucke habe ich durch die moderne Interpunktionsweise ersetzt.

Dieser fünften Auflage sind außer fortgesetzter eigener Erfahrung die neuesten Veröffentlichungen zu gute gekommen, namentlich die wertvollen ägyptisch-aramäischen Papyri, um die A. E. Cowley-Oxford und Ed. Sachau-Berlin sich hervorragende Verdienste erworben haben. Für manchen freundlichen Rat danke ich auch hier gern den Professoren Friedr. Delitzsch-Berlin, Aug. Fischer-Leipzig, C. F. Seybold-Tübingen. Texte und Wörterbuch, die 1905 in starker Doppelaufgabe gedruckt sind, denke ich bei der nächsten Auflage neu zu bearbeiten.

Die freundliche Aufnahme, die meinem Büchlein allseits geworden ist, gereicht mir gegenüber einer sehr schmerzlichen Erfahrung, die ich vor seiner Veröffentlichung (Weihnachten 1895) mit der Firma Reuther & Reichard in Berlin, für die es bestimmt war, machen mußte (s. Theol. Literaturblatt, Leipz. 1896, Nr. 13 und 14), zu lebhafter Genugtuung. — Die ersten vier Auflagen sind bei J. C. Hinrichs in Leipzig erschienen. Auf meine Bitte hat diese seit bald 40 Jahren mir nahestehende Firma, da ich Zusammengehöriges an zwei Stellen besser verbunden zu sehn wünschte, der Überführung in den Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung in München, mit der ich seit 30 Jahren in Verbindung bin, zugestimmt und dafür mein in letzterem Verlage erschienenenes Buch „Das Blut im Glauben und Aberglauben der Menschheit“ übernommen.

Möge meine Arbeit auch ferner erfolgreich dahin wirken, daß die Kenntnis des BA und infolge davon gründliches Verstehen der in dieser Sprache abgefaßten Teile des Alten Test. nicht eine Seltenheit bleibe!

Berlin-Großlichterfelde W, 18. Jan. 1911.

H. L. Strack.



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	3
Berichtigungen und Zusätze zu Texten und Wörterbuch . .	8
Grammatik	
A. Einleitendes § 1—5	9—17
B. Das Nomen § 6—11	17—25
C. Das Verbum § 12—24	25—40
Bemerkungen zur Syntax siehe in den §§: 6 Pronomen, 7 Ausdruck der Casus, 10 Zahlwörter, 13 Tempora und Modi.	
Texte	
Esra 4, (1—5.) 24—6, 18: Die Juden unter Kyros u. Dareios I .	1*
Esra 4, (6.7.) 8—23. 7, 12—26. (27. 28): Die Juden unter Xerxes u. Artaxerxes I	1*
Daniel 2, (1—4 ^a .) 4 ^b —7	32*
Daniel 3, 12—15. 20—24 mit supralinearer Punktation: Cod. G	32*
Daniel 4, 21—7, 7 mit supralinearer Punktation: Cod. J (1. Hand)	33*
Genesis 31, 47. Jer. 10, 11	41*
Wörterbuch	42*—60*

Abkürzungen und Zeichen.

- | | |
|--|----------------------------------|
| a. = (status) absolutus. | Hithq. = Hithq ^ê têl. |
| BA = Biblisch-Aramäisch. | Hithqa. = Hithqattal. |
| BH = Biblisch-Hebräisch. | K = K ^ê thîb. |
| c. = (status) constructus. | m. = masculinum. |
| d. = (status) determinatus. | p. = passivum. |
| f. = femininum. | pl. = pluralis. |
| Fw = Fremdwort. | s. = cum suffixo. |
| Ha. = Haqtêl. | Q. = Q ^ê rê. |
| B, E, D, G, J, L, P = codex Berolinensis etc., s. Vorwort. | |
| Ⓢ = Targum Onkelos. Ⓣ = Targum. | |
| Da. = Dalman, Grammatik des jüd.-paläst. Aramäisch 2. Aufl., Leipz. 1905. | |
| HGr = H. Strack, Hebr. Grammatik, 10. Aufl., München 1911. | |
| Land. = S. Landauer, Studien zu Merx' Chrestomathia Targumica (in: Zeitschrift für Assyriologie 1888, S. 203—292). | |
| Nö. = Th. Nöldeke, Kurzgefaßte Syr. Grammatik, 2. Aufl., Leipz. 1898. | |
| ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. | |
| AJSL = American Journal of Semitic Languages and Literatures. | |
| — in Pausa stehende Form. — in BA nicht vorkommende Form. | |
| Ⓜ = Ⓝ. Ⓟ = Ⓠ. | |
| d̂ = Daniel; ê = Esra. Zitate ohne Nennung des Buches sind aus dem Danielbuche entnommen. | |

Berichtigungen und Zusätze zu Texten und Wörterbuch.

A. Texte.

- Esra 5, 3 Anm. e lies: 3. 9 statt: 3. 13. || 17 תמה ist in eckige Klammern einzuschließen. || 6, 7 Anm. n lies: לעבד. || 7, 13 Ende, setze ein Komma statt des Punktes.
- Esra 4, 9 וְנִינְיָא אֲפֹרְסָכִיא זַמְּנֵי ist in eckige Klammern einzuschließen, „die persischen Richter“ zu verbessern. — Für אֲפֹרְסָכִיא vermutet Marquart: מְפָרְיָא.
- Dan. 2, 16 (S. 10*) lies: ובעא (mit א). || 2, 23 Anm. d lies: Eß statt: EB. || 2, 41 Ende, fehlt der Punkt. || 3, 33 lies עם statt ער, || 4, 32 lies בחיל. || 5, 21 lies תיותא. || 23 setze das Komma nach לה statt nach ארהתך. || 6, 6 (S. 38*) lies ארין statt אריו.
- Jer. 10, 11 (S. 41*), אלה ist in eckige Klammern einzuschließen, Dittographie aus dem vorhergehenden אלהיא.

B. Wörterbuch.

- S. 43^a lies: Asurbanipal.
- S. 43^b אֲשֶׁרְנָא Einrichtung, Ausstattung (Eleph. 1, 12).
- S. 46^b, Z. 2. Wahrscheinlich ist ד 2, 43 הַאֲדָּי zu lesen: wie daß, wie (ZatW 1902, 165).
- S. 47^a Zu זמן vgl. Syr. זמן.
- S. 47^b Zu חטט vgl. ZatW 1899, 190 u. Jensen KB 6, 344. Vielleicht ist e 4, 12 mit C. F. Seybold einfach יהיבו zu lesen, vgl. e 5, 16 יהב = Hebr. נתן ponere.
- S. 49^a יהב, e 5, 16 setzen, legen.
- S. 51^b מלחנא als Subst. wäre מלחנא zu lesen.
- S. 52^b lies נחת Gere nach dem Syr.
- S. 53^a zu ופל e 7, 20 vgl. das Christlich-Palästinische נפל „müssen, sollen“, Part. δεῖ, ὀφείλει.
- S. 53^b קבר lies: auf etwas denken, streben.
- S. 57^b רמה 7, 9 (Stühle) eilig hinstellen.
- S. 59^a שלם e 5, 16 vollständig, vollendet sein, intr. Perf.

Grammatik.

A. Einleitendes (§ 1—5).

§ 1. Literatur.

Ein Teil der Bücher Esra (4, 8—6, 18. 7, 12—26) und Daniel (2, 4b—7), der Vers Jer 10, 11 (in einem nichtjeremianischen Abschnitt) und zwei Worte in Gen 31, 47 sind nicht wie die Hauptmasse des A. Test. hebräisch, sondern in aramäischer Sprache geschrieben (אֲרָמִיָּת e 4, 7. ד 2, 4, LXX beidemal Συριστί) und zwar in westaramäischer, noch genauer im judäischen Dialekt.

Man unterscheidet Ostsemitisch (Babylonisch-Assyrisch) und Westsemitisch. Das Westsemitische hat drei große Zweige: Arabisch-Äthiopisch, Kanaanäisch und Aramäisch. Die nächsten Unterabteilungen des Aram. sind: Ost-Aramäisch (Syrisch, Sprache des babyl. Talmuds, Mandäisch) und West-Aramäisch. — Über die ältere Gestalt des Aramäischen und die allmähliche Ausbildung seiner Dialekte beginnt man jetzt durch die Inschriften klarer zu sehn.

West-Aramäisch. I, Judäisch: Biblisch-Aramäisch; Targumisch des Onkelos und des Jonathan. || II, Galiläisch: Sprache des palästinischen Talmuds; Samaritanisch; Christliches Palästinisch. || III, Palmyrenisch. || IV, Nabatäisch.

Charakteristische Verschiedenheiten des älteren Aramäisch und des Westaram. einerseits und des Ostaram. andererseits: 1. Jenes hat in drei Formen der 3. Person des Impf. das Präformativ י: sg. יִקְטַל; pl. m. יִקְטְלוּ; f. יִקְטְלִי, während das Syrische ܢ hat: sg. ܢִקְטַל, pl. ܢִקְטְלוּ u. ܢִקְטְלִי; Babyl. Talmud. ܢ u. ܠ, vgl. § 23 1/2. — 2. In jenem behält das dem Nomen angehängte ܢ— determinierende Kraft, während es sie im Syrischen usw. verliert.

Literatur*. 1. Corpus inscriptionum semiticarum Pars II: Inscriptiones aramaicae. Tom. I, fasc. 1. 2. 3. Paris 1889. 1893. 1902 fol. [CIS].

* Ausführl. Angaben, auch in betreff der andren semit. Sprachen und der exeget. Literatur, bietet meine „Einleitung in das A. Test. einschließlich Apokryphen u. Pseudepigraphen“, 6. Aufl., München 1906, C. H. Beck.

GA Cooke, Text-book of North-Semitic inscriptions, Oxford 1903 (24 u. 407 S.; 14 Tafeln).

Mark Lidzbarski, Handbuch der nordsemitischen Epigraphik nebst ausgewählten Inschriften. Weimar 1898 (S. 4—88: Bibliographie; 204—412: die Sprachen in den nordsemit. Inschriften; S. 440—483: Auswahl aramäischer, nabatäischer und palmyrenischer Inschriften). [Epigr.]

MLidzbarski, Ephemeris für semitische Epigraphik, Gießen I, 1902 (372 S.). II, 1908 (444 S.). III, Heft 1. 2 (92 S.) [Eph.]

JB Chabot, Les langues et les littératures araméennes, Paris 1910 (43 S.)

2. Inschrift des Königs *וכר* von Hamath: *HPognon*, Inscriptions sémitiques de la Syrie, de la Mésopotamie et de la région de Mossoul, Paris 1908 (228 S. u. 42 Tafeln). Vgl. *JHalévy*, Revue Sémitique 1908, 243—246. 357—376 u. *Lidzbarski*, Eph. 3, 1—11. || Über die Inschriften von *Zendjirli* und *Nerab* s. *Lidzb.*, Epigr. 440—445. Speziell über die Bauinschrift des *Barrekub* s. *DHMüller*, Wiener Zeitschr. f. die Kunde des Morgenlandes 1896, 193—197.

3. (Ägyptisch-Aramäisch). *AHSayce* and *AECowley*, Aramaic Papyri discovered at Assuan, London 1906 (79 S. u. 29 Tafeln gr. Folio). [Assuan]. || *JEuting*, Notice sur un Papyrus égypto-araméen, Paris 1903 (15 S. u. 1 Tafel) [Str.=Strassburg]. || *EdSachau*, Drei aramäische Papyrusurkunden aus Elephantine, Berlin 1907 (46 S. u. 1 Tafel) [Eleph.]. *Derselbe* wird in nächster Zeit auch die zahlreichen andren in Elephantine zu Tage geförderten (jüdischen) Denkmäler altaramäischer Sprache und Schrift veröffentlichen; vgl. inzwischen: *Florilegium Melchior de Vogüé*, Paris 1909, S. 529—541.

4. (Biblich-Aramäisch). *SDLuzzatto*, Elementi grammaticali del Caldeo Biblico e del dialetto talmudico-babilonese. Padua 1865 (106). | Übersetzt von *MSKritger*: Grammatik der biblisch-chald. Sprache u. des Idioms des Thalmud Babli, Breslau 1873 (123).

GBWiner, Grammatik des bibl. und targum. Chaldaismus, 2. Aufl. Leipzig 1842 (127).

Dav. Mc Calman Turpie, A manual of the Chaldee language. London 1879 (23 u. 199).

EKautzsch, Grammatik des Biblisch-Aramäischen. Leipz. 1884 (181).

CRBrown, An Aramaic method . . . The elements of Aramaic from Bible and Targums. Morgan Park, Illinois 1884/86 (30 u. 408).

KMartí, Kurzgefaßte Grammatik der biblisch-aram. Sprache . . . Texte u. Glossar, Berlin, Reuther & Reichard, 1896 (224). [Erklärung der pers. Wörter von C. F. Andreas. — Vgl. oben S. 6].

EKautzsch, Die Aramaismen des A. T.s I, Halle 1902 (111).

HHPowell, The supposed Hebraisms in the grammar of the Biblical Aramaic, Berkeley Calif. 1907 (55).

(Textausgaben.) *SBaer*, Libri Danielis, Ezrae et Nehemiae. Lpz. 1882.

Chr. Dav. Ginsburg, עשרים וארבעה ספרי הקדש. London 1894.



RKittel, Biblia Hebraica, 2. Aufl., Leipzig 1909.

HGuthe and *LWBatten*, The book of Ezra and Nehemiah. Critical edition of the Hebrew text printed in colors . . . with notes. Leipzig 1901 (72). 4^o. (= Paul Haupt, The sacred books of the Old Testament, part 19).

AKamphausen, The book of Daniel. Critical edition of the Hebrew text . . . with notes [= SBOT, part 18]. Leipzig 1896 (43). 4^o.

ChCTorrey, Notes on the Aramaic part of Daniel, 1909 (Transactions of the Connecticut Academy of Arts and Sciences 15, 241—282).

Für das Lexikalische vgl. die Anhänge zu den Hebräischen Wörterbüchern von *Siegfried-Stade* (Leipz. 1893), *Gesenius-Buhl*, 15. Aufl. (Leipz. 1910) und *Brown-Driver-Briggs* (Oxford 1906). || Aus der exegetischen Literatur seien genannt: *GBehrmann*, Das Buch Daniel übersetzt und erklärt, Göttingen 1894 (51 u. 84), und *SRDriver*, The book of Daniel with introduction and notes, Cambridge 1900 (106 u. 215). || Über die Urkunden im Buche Esra vgl.: *EdMeyer*, Die Entstehung des Judenthums, Halle 1896 (243) [Sehr scharfsinnig, doch gegen den Bearbeiter, bezw. Verfasser der Chronik, zu hart].

5. *GDalman*, Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch [paläst. Talmud, Onkelos, Pseudo-Jonathan, jerus. Targum], 2. Aufl., Leipz. 1905 (16 u. 419 S.). || Aramäische Dialektproben. Lesestücke zur Gramm. . . mit Wörterverzeichnis, 1896 (56 S.). || Aramäisch-neuhebr. Wörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch, Frankfurt a. M. 1901 (447 u. 129 S.). || *JLevy*, Chaldäisches Wörterbuch über die Targumim Leipz. 1867. 1868 (430 u. 595 S.).

6. *FUhleman*, Institutiones linguae Samaritanae, Leipzig 1837. || *JHPetermann*, Brevis linguae Samaritanae grammatica, litteratura, chrestomathia, Berlin 1873 (167). || *AECowley*, The Samaritan Liturgy, Oxford 1909 (100 u. 880). || *JAMontgomery*, The Samaritans, . . . their history, theology and literature, Philadelphia 1907 (14 u. 358).

7. (Christl. Paläst.) *P. de Lagarde*, Bibliothecae syriacae a P. de L. collectae, quae ad philologiam sacram pertinent, Göttingen 1892 (403). 4^o.

GMargoliouth, The liturgy of the Nile. The Palestinian Syriac text. . . with a translation, introduction, vocabulary. Londo 1896 (57).

Agnes Smith Lewis, A Palestinian Syriac lectionary, containing lessons from the Pentateuch, Job, Proverbs, Prophets, Acts, and Epistles (notes by EbNestle, glossary by MDGibson). London 1897 (41 u. 139). 4^o. Supplement, Cambridge 1907(8) [= Studia Sinaitica No. 6]. || *ASLewis* and *MDGibson*, The Palaestianian Syriac lectionary of the Gospels, London 1899 (72 u. 320) gr. 4^o. || *ASLewis* and *MDGibson*, Palestinian Syriac Texts from Palimpsest fragments, Lond. 1900 (22 u. 112). 4^o [Stücke der syr. Bibel, Glaubensbekenntnisse, Leben des heil. Antonius]. || *ASLewis*, Codex Climaci rescriptus [Stücke der Evangg., Apostgesch., Briefe Pauli u. eines alttest. Lektionars], Cambridge 1909.

FSchulthess, Christlich-palästinische Fragmente, Berlin 1905. || *PKowzoff*, Nouveaux fragments syro-paléstiiniens, Petersburg 1906.

תִּגְנוֹן | שְׁמָה daselbst: תָּמָה | שְׁלֹשׁ drei: תִּלְגַּת | שְׁלֹג Schnee: שׁוֹר
 zweiter: שְׁעָר Tor: תָּרַע | שָׁקַל wägen: תָּקַל | שְׁנַיִם zwei: תְּרִין | שְׁנֵי

מִתַּל | יָרַשׁ in Besitz nehmen: אָשָׁה | אִתָּה אָמָּה אָ:
 Sprichwort: מְשַׁלְּל die Brüste = שְׁדִים | תְּכֹלֵל verwaist sein:
 שְׁבַל | תִּנָּא wiederholen: שָׁנָה.

Aber שְׁ auch in BA, wenn arab. س Sin entspricht: שְׁאַל
 fragen; ראש (§ 3 c) Kopf; שָׁלַם er ist vollständig.

γ, BA ט = BH צ = arab. ظ (Zā). מִוֹר Fels: צוֹר | מַלַּל c
 Ha. Schatten suchen, vgl. צַל | טָפַר Nagel: צִפְרָן | יָעַט raten:
 קָמַץ Sommer: קִיט | נָצַר (auf)bewahren: נִמַּר | עֲצָה Rat: נָעַץ
 רָוַץ | רָהַט | צָבִי die Gazelle: מִבְּיָא אָ:
 Aber צ auch in BA, wenn arab. ص (Ṣād) entspricht: צָד

צָד Seite; צְדָקָה Gerechtigkeit.

2. Andre Konsonanten statt hebräischer Zischlaute.

α, BA ע = BH צ = arab. ح (Dād). אָע (א zur Ver- d
 meidung zweier ע nebeneinander) Baum: אָרַץ | אָרַע Erde: אָען
 Wille: רָעוּ | צָר | עֵר | צָמַר Wolle: עֲמַר | צָלַע Rippe:
 vgl. BH רָצָה Gefallen haben | רָעַע 2, 40 zerbrechen: רָצַץ | Ab-
 schwächung zu א in מָחַא schlagen: מָחַץ.

אָען Kleinvieh: צָאן | רָבַע sich lagern (von Vierfüßlern):
 רָבַץ.

β, BA ש = BH ש = arab. ش (Šin). יָשַׁב Greis, יָשְׁנָא groß e
 werden, שְׁתַּחֲבֵל, יָשִׁים, שְׁמַר Seite, שְׁתַּחֲבֵל, שְׁנֵי, שְׁנָא
 Feind, שְׁעָר Haar, בָּשָׂר Fleisch, עֲשָׂבָה die Kräuter.

Im אָע dafür gewöhnlich ס (Da. § 9, 2. 10, 5); vgl. im אָע noch
 סָבַע satt sein, סִיפָתָה die Lippe (BH שָׁבַע, שָׁפָה). שְׁן auch in
 altaram. u. palmyr. Inschriften, s. ZDMG 1888, 395. Assuan שְׁהָד Zeuge usw.

γ, BA ס = BH ש? Nur e 5, 12 כַּסְדִּיָא, sonst כַּשְׂדִּיָא der f
 Chaldäer. | סָבַר meinen: שָׁבַר hoffen(?).

δ, BA ט = BH ש; selten. קִטְרִין pl. Knoten, hebr. קִשָּׁר g
 Verschwörung (ט statt ת, Wirkung des emphatischen ק).

3. BA ק = ע = BH צ. אָרְקָא Jer 10: הָאָרְקַן. {Derselbe Laut- h
 wechsel in den Zendjirli-Inschriften s. WZKM 1893, 115 u. 1896, 197.
 Assuan עָק = אָע § d = עָץ; קָמַר = עָמַר § d = אָמַר.

4. α, BA ר = BH ל. הִתְרַץ Hüfte: הִלְצִים. Um- i
 gekehrt אָע שְׁלָלָא Kette: שְׁרָרָה.

β, BA ר = ג. בָּרַ: שְׁנַיִם: תְּרִין: בָּן: בָּרַ. אָמַן verbergen: מָמַר אָ.



§ 3. Besonderheiten einiger Konsonanten.

- a* 1. **ס** ist am Wortende sehr oft nur Lesestütze (wie im BH ה), bes. im status determinatus § 7*b*, im st. abs. des weibl. Sing. § 7*c* und bei den Verben ל"י § 23*a*.
- b* **ס** verliert zuweilen seinen Konsonantenwert. Merke: אלה (Gott) mit einer Flexionssilbe nach ב, כ, ל, ן, zB ואלהא, aber לאלה, באתר (nach) aus *bas^adar*; בארון (darauf), aber ארון.
- c* Nach syrischer Weise ist zuweilen Ḥateph bei **ס** am Wortanfang in Qere gedehnt: אול geh e 5, 15, אזה geheizt 3, 22 s. § 17*a* (BH אבום etc.). Vgl. ארחה seine Wege 4, 34, vgl. 5, 23 (BH ארחתי).
- d* Verwandtschaft des **ס** mit י. α, **ס**, dem Vokal folgt, assimiliert sich nach *î* dem in diesem enthaltenen י: דגיא K, נביא Q e 5, 1. || β, pl. abs. und constr. des Part. Qal der Verba עו Q, zB קאמין K, קימין Q. || γ, Silbenschließendes **ס** (ס) wird *α*, vgl. מאמר Wort: מאמר; ראש aus *razš*: ראש; יאמר § 17*a*: יאמר; Inf. למקבל (למקבל) § 23*f*; Imptv שא § 23*aβ* (Nö § 53. 174 B). || δ, Ha. von אסא, kommen: היתי § 17*b*.
- e* 2. י in י, dem ein Vokal folgt, wird oft zu **ס**, meist im Q, und zwar besonders bei den Gentilicia und den Zahlwörtern. {Hier hat die Aussprache der babylonischen Schule *āzā* über die der Palästinener (pal. Talmud *ājā*) gesiegt, vgl. Da. § 39, 2; wie D und bab. Talmud sprachen auch die Ostsyrer, Nö § 40 E, zB בשדי Chaldäer, d. בשדי K, בשדי Q, vgl. § 8*l*. Mehrfach schwankt die Überlieferung, zB 6, 9 להשנה u. להשנה.
- f* Diphthongisches י bleibt in (ursprünglich) offener Silbe: α, חיל, בית; עין, חילה, ביתא; עיני, עינין, חילה, בית; עין; || β, 2. m. sg. perf. Qal der ל"י: הנית, הנית usw. Beachte, daß ת kein Dageš hat (anders im Syrischen).
- g* 3. *au* ist stets zu *ō* geworden, יום, מות: BH יום, מות.
- h* 4. **נ** bleibt häufiger als in BH unassimiliert; regelmäßig in: אנתה K, אנת du; אנתון ihr. Vgl. ferner die Verba פ"נ § 18: הנפק, הנפק, הנפק = BH הנפין = BH הנפין.
- i* Übergang in die Verba פ"נ liegt wohl vor in הנדע, du wirst erkennen (für *tiddaε* v. ידע), מנדע: מנדע. — Analogiebildungen nach הנפק, hinausbringen (נפק), sind: להנפקה hinaufbringen (für *l'hasšāqā* aus *l'haslāqā* v. סלק § 20); הנעל hinein-führen (für *hasēl*, § 22*d*, v. עלל), להנעלה (Inf.) 4, 3 neben להעלה.

- f* 4. Die Punktation, wenigstens in $\mathfrak{B}\mathfrak{G}$, gestattet in geschlossener Pänultima α : unbetonte lange Vokale {für das Syr. vgl. Nö § 42, 23 E}:
 עָלִין Q *εällin* 4, 4; מְרַדְתָּא e 4, 12; נְבוּבִיתְךָ d 5, 17(?); שְׁאֲלָתָא 4, 14; עֲבִידְתָּא 2, 49. e 5, 8; וְבִאִישְׁתָּא e 4, 12; מְדִינָתָא e 5, 8; וְגִבְרִיתָא 2, 20. 23. Doch haben gute Zeugen an diesen Stellen mehr oder weniger häufig ת mit Raphestrich oder doch ohne Dagesš und die Targumhandschriften mit supralinearer Punktation setzen vor ת \mathfrak{S}^e wa mobile, betrachten also die Silbe als offen Da. 157; so auch cod. J 2, 20 an der einzigen Stelle, über die er zeugt, und cod. L 2, 20. 23. 49. 4, 14; e 5, 8.
- g* β, betontes langes \hat{i} : הִקְלַתָּא du bist gewogen worden 5, 27. Doch ist diese Q^εfil-form (§ 12b) vielleicht mit kurzem Vokal gesprochen worden.
- h* 5. Vokalveränderungen durch Pausa sind selten. α , Pathah wird Qameç nur in פָּרַם und vor י: הִיל (2 mal), קָדְמִי vor mir (2 mal), שְׁמֵרוֹן Samariens; nicht aber in Verbalformen und im Suffix הַ, also: אָגַל 7, 1; עֲבָדוּ e 6, 13; הַשְׁלֵמָה 5, 26.
- i* β, $\mathfrak{B}\mathfrak{G}$ haben bei Athnah, bzw. Silluq Hireq statt Çere in: שֵׁת, sechs, 3, 1 für שֵׁת e 6, 15 und in nicht wenigen Verbalformen, zB יתְעַבֵּד neben יתְעַבֵּד. Doch ist die Überlieferung keineswegs einhellig, auch die Tatsächlichkeit solcher Wirkung der Pausa nicht unbestritten.
- k* γ, Zu verwerfen ist das pausale S^εgol \mathfrak{B} 's in נְחִיָּה 2, 4. 7. 24; so auch BE 5, 12 u. 3, 29 (יִשְׁתַּנֵּה). Der richtige Vokal ist Çere. הוֹדַעְתָּנָא 2, 23 (statt תַּ, Pathah) ist gut bezeugt. Vgl. noch § 11, 5 עלינא.

§ 5. Der Ton.

Der Ton ruht wie im BH gewöhnlich auf der letzten Silbe; auf der vorletzten Silbe fast nur in folgenden Fällen:

1. wenn der letzte Vokal ein Hilfsvokal, also in den Segolata formen: α , Nomen אָבִין, קָרִין, חָלֵם, von ע-stämmen תִּיל; Dualis מאתִין, וִינוֹ; vgl. שְׁמֵרוֹן Samariens, אָרִין darauf, sodann. || β, Verbum, im Perf. zuweilen 1. sg. הִשְׁבַּחְתָּ § 16 d, שְׁמַת u. הִקְיַמְתָּ § 21; zweimal die 3. f. sg.: אָמַרְתָּ § 15 a, סָפַת § 21.
- b* 2. in אָנְחִנָּא, wir, und vor den Verbalendungen תָּ, נָא, \hat{u} , \hat{a} , \hat{i} . Perf. וְדַעְתָּ, הִנְיַתָּה; 1. pl. שְׁלַחְנָא; 3. m. pl. יְהִבּוּ; 3. f. pl. (nur Q statt ו) גִּפְלָהּ. — İptv אֲבָלִי, אֲבָלִי. — Impf. nur: אֲבָדוּ § 13 c; יְהִיטוּ (?) e 4, 12. {Im Syr. sind die Endungen ו und י stumm, weil sie den Ton verloren hatten.}
- c* 3. im m. pl. der Partt. der Verba שְׁרוֹן, בְּנִינוֹ ל"י; מִצְלוֹן, שְׁרוֹן, שְׁמֵרוֹן; vgl. BH מִים, מִים {JBarth, ZDMG 1904, 434}.
- d* 4. auf dem Vokal vor den Suffixen נָא, יְהָא, הָא, יְכִי, גִּי: חֲבַלְוִי sie haben mich verletzt, אֲבִיהִי sein Vater, בְּנִיהִי er hat ihn gebaut, אֲלֵהִנָּא unser Gott.

5. Einzeln merke: אָבִי mein Vater 5, 13; אֶלָּא oberhalb; אֵלָּא e alles (auch 2, 40), אֵלָּא § 6 d, אֶנְמָא auf diese Weise; die Fremdwörter אֶסְפְּרִנָּא, פְּרִשְׁנִי und die Eigennamen קְרִינְשׁ, כּוּרְשׁ. — Vgl. noch e 5, 15. 7, 25.

6. Einigemal ist der Ton von der Ultima wegen eines unmittelbar folgenden vorn betonten Wortes auf die Pänultima zurückgewichen, so 4, 32 וַיֹּאמֶר לָהּ; vgl. 2, 46 u. 7, 12.

B. Das Nomen (§ 6—11).

§ 6. Die Pronomina.

1. Pronomen personale separatum. a

Sg. 1 אֲנִי ed ich

2 m. אַנְתָּה ḏ K, אַנְתָּ Q du; e 7, 25 אַנְתָּ auch K

2 f. אַנְתִּי du (Assuan)

3 m. הוּא ed er

3 f. הִיא ed sie

Pl. 1 אֲנַחְנָא ed wir; אֲנַחְנָא e 4, 16 (Assuan, Eleph.)

2 m. אַנְתֹּן ḏ ihr. {אַתִּין, f. אַתִּין}

3 m. הֵמוּ e, אֲנֵנוּ ed sie.

3 f. אַנְיִן sie 7, 17 {BḲ אֲנֵנוּ K}.

Auch als Akkusative stehen: הֵמוּ, הֵמוּן, אֲנֵנוּ. s. § 6 a.

Zur Hervorhebung eines durch ein Suffixum ausgedrückten b Pronomens: אֲנִי מִנִּי אֲנִי von mir e; רוּחִי אֲנִי דְנִיאלֵא mein, Daniels, Geist; אֲבִיךָ ... אַנְתָּה dein Vater 5, 18 (HGr § 81).

In אַנְתָּה הוּא רִאשָׁהּ דִּי יְרֵבְבָא du bist das Haupt von Gold c 2, 38 ist הוּא Vorwegnahme des Prädikats; ebenso 5, 13 und הֵמוּ e 5, 11. || ḏ 2, 47 steht הוּא zur Wiederaufnahme des Subjekts. || 2, 9 היא vorgängige Hindeutung auf das Subjekt. (HGr § 85c).

2. Pronomen demonstrativum. d

Sg. m. דְּנָה ed dieser, f. דְּנָא ḏ diese.

Pl. אֵלָּן (אֵלָּין) ḏ. — אֵלָּא e 5, 15 (אל Q) {auch Assuan u. nabatäische Inschriften}

Auf ferner Liegendes wird hingewiesen durch:

Sg. m. דְּדָ e jener, der da; f. דְּדָ e

comm. דְּדָן ḏ m. 2, 31; f. 7, 20. 21.

Pl. אֵלָּךְ ed; אֲנֵנוּ 2, 44; e 5, 4.

Beispiele. בֵּית אֵלְקָה דְּנָה dieses Haus, בֵּיתָא דְּנָה dieses

Gotteshaus, קרנא דא dies Horn; קריתא דך die Stadt da, גבריא אלך die Männer da. || Prädikativ: דנה פשרא dies ist die Deutung 4, 21. — || Voranstellung ist auch in attributivem Sinne möglich: דנה בנינא eben dieser Bau e 5, 4, vgl. e 5, 15; דנה תלמא eben dieser Traum 4, 15 (זנה יומא Eleph.); כל־אלן מלכותא alle diese Königreiche 2, 44, vgl. 7, 17.

e 3. Fragepronomen. מן (besser bezeugt als מן) wer? מה was? מן־הוא 3, 15 (BH מן־הוא Jes 50, 9), e 5, 4.

די jeder der (Pron. indefin.); מן־הא ed das was.

f 4. Ausdruck der Relation ist די (vgl. اَلَّذِي) {eigentlich ein Demonstrativpronomen, vgl. „der, die, das“}. היכלא די ein Demonstrativpronomen, vgl. „der, die, das“}. היכלא די בירושלים ó ναός ó ἐν Ἱερουσαλήμ. || Oft umschreibt די eine Eigenschaft. ראשה די דהבא das goldene Haupt. Auch prädikativ: די ראשה די דהב sein H. war (etwas was Gold ist, d. i.) von Gold. Über den Ausdruck des Genetivverhältnisses durch די vgl. § 7 l. m.

g 5. Suffixa am Nomen (und an Partikeln).

Hauptform		Masc. sg. m. Hilfsv. ζ	Masc. pl. m. End. aj	Fem. sg. m. Hilfsv.	Fem. pl.
Sg. 1	י	ימִי	ימִי	מִימִי	מִימִי
2 m.	ך	ימִךָ	ימִיכָ	מִימִךָ	מִימִיכָ
2 f.	כי (Assuan) α	ימִכִּי α	ימִיכִי α	מִימִכִּי	מִימִיכִי
3 m.	הי	ימִה	ימִיהִ	מִימִה	מִימִיהִ
3 f.	הי (Assuan)	ימִה	ימִיהִ θ	מִימִה	מִימִיהִ
Pl. 1	נא β	ימִנָא η	ימִינָא θ	מִימִנָא	מִימִינָא
2 m.	כון γ	ימִכּוֹן	ימִיכּוֹן	מִימִכּוֹן	מִימִיכּוֹן
2 f.	כין δ	ימִכִּין	ימִיכִין	מִימִכִּין	מִימִיכִין
3 m.	הון δ	ימִהוֹן δ	ימִיהוֹן δ	מִימִהוֹן	מִימִיהוֹן
3 f.	הין ε Ϟ	ימִהִין	ימִיהִין	מִימִהִין	מִימִיהִין

h Hauptform. α, vgl. Jer 11, 15 רַעַתְכִי; Ps 116, 19 מְנוּחֵיכִי. || β, Assuan נ. || γ, e und Assuan stets כם; so auch Nabat. || δ, e auch הם, יהם; Assuan u. Eleph. nur Formen mit ם. Jer לְהוֹם. || ε, הין nur ם Q; K בְּיִגְיָהוֹן, בְּלָהוֹן, מְנָהוֹן, בְּלָהוֹן.

ζ, Der Hilfsvokal ist in BA gewöhnlich a (הִ ist aus *áhī* entstanden); כִּי würde Ausnahme sein. || η, Pathah vor ן nach den Handschriften mit supralinearer Punktation, Syr. u. Ϟ.

θ, Masc. pl. Alte Aussprache mit ך, ה, נא: *aix, aihā, ainā*.

- sollen, s. § 13 c. || θ , Assuan $\text{יְגִרְגִי, יְשַׁגִּי}$ etc. || ι , Assuan L אֲשַׁלְמְנֵהוּ ich werde es bezahlen; CIS 2, S. 150, 6 יִתְלַנְהוּ .
- n $\text{נִי, בִי, הִי, הָהִי, נָה}$ sind unbetont. — Beispiele s. § 24.
- o Die Suffixa der 3. pl. werden durch die akkusativisch gebrauchten Fürwörter הָמוֹ e, הָמוֹן d, אֲנִי d ersetzt. יִתְחַזֵּן nur d 3, 12. (הָמוֹ als Akkus. auch Eleph. 1, 9; Assuan E 5. G 35. K 13.)
- p Die Suffixa am Verbum drücken den Objektsakkus. aus. Ausnahme (wenn der Text richtig ist, vgl. 5, 9) 5, 6 $\text{וַיִּזְהֵי שְׁנוּהִי}$ seine Gesichtsfarbe veränderte sich ihm.

§ 7. Flexion der Nomina im allgemeinen.

- a 1. Drei Numeri wie im BH; aber der Dualis ist seltner: יָדַי Hände, מֵאתַיִן 200, קַרְנָיִן , רַגְלָיִן , שְׁנַיִן , c. רַגְלֵי , s. רַגְלוֹהִי ; aber עֵינָיִן Augen, {vgl. Da. § 38, 1}. — שְׁנֵי תְּרִיִן zwei {Da. § 21, 1; Syr.}.
- b 2. Drei Status. Außer st. abs. und st. constr. hat das Aram. noch einen Status determinatus (St. emphaticus). Die Determination wird nämlich nicht durch vorgesetzten Artikel, sondern durch angehängtes אֵ (selten הֵ , Assuan stets אֵ) ausgedrückt, das mit der männlichen Pluralendung (ai) zu אֵי wird (e 4, 16 שְׁוֵרֵיהֵ). {Dies \bar{a} ist ein demonstratives Element, vgl. JBarth, AJSL 13 (1896/97), 12.}
- c 3. Der weibl. Singularis, ursprünglich auf ת endend, zeigt α , meist die Endung הֵ : אֵגְרָה Brief usw, selten אֵ : חֵמָא Zorn, עֵמָא Rat; חַיָּה u. חַיָּא Tier, קָרְיָה u. קָרְיָא Stadt.
 β , Affirmativ ו (וּת) für Abstracta {Nö § 138. 76}: בְּהֵילוֹ Eile, מְלָכּוֹ ; oft von ל"י -stämmen: בְּעֵי Bitte, רְבּוֹ Größe.
 γ , Affirmativ י (יֵת) für Femininconcreta: אֵתְרֵי eine andre, אֵימְתָנֵי eine schreckliche, נְגֵלֵי Misthaufe.
- d 4. Pluralis. Die männliche Endung lautet יֵן , die weibliche יָן : רֵאשׁ Haupt, רֵאשֵׁינ Tier, חַיֵּינ . — Doch folgt aus der Pluralendung nichts für Form oder Geschlecht des Sing.: אֲמֵינ von אֵמָה Elle, אֲבָהֵנ von אָב Vater. { יֵן ist wahrscheinlich ursemitische Abstraktendung, s. JBarth ZDMG 1904, 442—445.}
- e 5. Status constructus. Der Sg., der keine Fem.-endung hat, bleibt unverändert: $\text{מִנְגֵן שְׁבִטֵי יִשְׂרָאֵל}$ die Zahl der Stämme Is; שְׁלֹטֵן עֶלְמֵם eine ewige Herrschaft. Ausnahmen § 8c.
- f Der weibliche Sg. constr. hat ת bewahrt, zB בְּקָעָה Ebene,

מְלָכֹת עֶלְמַם מְלָכֹת עֶלְמַם die E. Dura; מְלָכֹת עֶלְמַם ein ewiges Königreich; אֲרָעִית אֲרָעִי Unterer, Boden, c. אֲרָעִית.

Der männliche Pl. constr. endet auf יוֹם: יוֹמִין, יוֹמִין *g* die Tage deines Vaters {früher *ai*, vor dem Suffix *הי au*, s. JBarth ZDMG 1904, 435}; der weibliche auf תָּ: עֹקֶה, עֹקֶה Siegelring, עֹקֶה, עֹקֶה die S. seiner Großen.

Der st. c. kann auch vor einer Präposition und dem von *h* ihr regierten Worte stehn: מְלָכֹת הַחֹמֹת כָּל-שָׁמַיָּא die Reiche unter dem ganzen Himmel 7, 27.

6. Übersicht. יוֹם Tag, c. יוֹם דִּינָא, d. יוֹמָא der Tag *i*
 pl. יוֹמִין, c. יוֹמִי אֲבוּדָא, d. יוֹמִיָּא die Tage
 חַיּוֹת חַיּוֹת חַיּוֹת Tier, c. חַיּוֹת בְּרָא, d. חַיּוֹתָא das Tier
 pl. חַיּוֹתָא, c. חַיּוֹתָא, d. חַיּוֹתָא die Tiere.

Nomen mit Suffixen s. § 6 *g*. *k*

7. Casus. Das Genetivverhältnis wird nicht nur durch *l* Anwendung des st. c. ausgedrückt, zB חַיּוֹתָא בְּבַל, sondern auch, und zwar noch häufiger, durch דִּי (§ 6 *f*): שְׁלִיטָא דִּי-מְלָכָא der Beamte des Königs; קְרִיָּא דִּי-שָׁמַרְוִין die Stadt Samarien.

Nicht selten steht dann bei dem durch דִּי וגו' bestimmten *m* Subst. ein auf diesen Zusatz hinweisendes Pron. suffixum: שְׁמַיָּא דִּי אֱלֹהֵא der Name Gottes; עֲבָדוּהִי דִּי-אֱלֹהֵא שְׁמַיָּא die Diener des Himmelsgottes; שְׁרִשׁוּהִי דִּי-אֵילָנָא die Wurzeln des Baumes.

Soll das regierende Wort undeterminiert bleiben, so wird der determinierte Gen. durch לֵּי umschrieben: מְלָכָא לֵּי-יִשְׂרָאֵל רַב ein großer König I. s. e 5, 11. || לֵּי bei Datierungen: בְּשַׁנְתָּא חֲדָה לְכוּרֵשׁ e 5, 13, s. § 10 *e*.

Das Objekt kann dem Verbum sowohl folgen als auch *o* voranstehn; letzteres zB e 5, 12 וְעַמָּה הִגְלִי (u. das Volk hat er fortgeführt) und oft bei mit *l* verbundenem Inf. (§ 13 *k*). || Zur Einführung dient sehr häufig לֵּי, wenn das Obj. determiniert ist. || יָת = BH אֶת-אֶת, nur 3, 12 יָתְחוּן (nicht Assuan).

§ 8. Flexion der einzelnen Klassen der Nomina.

I. Ursprünglich einvokalige Nomina: qat̄l, qīt̄l, qūt̄l. *a*
 1. Von starken Stämmen. Der hinten vermehrte Sing. zeigt den Grundvokal: בְּסָפָא, מְלָכָא, מְעַמָּא, עֲשָׂבָא. Zuweilen *i* statt *a*: שְׁמַיָּא; *e* statt *i*: חֲלֵמָא, חֲלֵמָא (von חֵלְמַם *hilm* aus *hulm*) Traum; *o* statt *u*: נְגַהָא die Helle (BH קְרִישִׁי).

Im unvermehrten Sing. wird entweder ein Hilfsvokal ein- *b*

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 3. m. תלת | f. תלתא, תלתה. |
| 4. m. ארבע | f. ארבעה. |
| 5. m. חמש | f. חמשה. |
| 6. m. שש, שתי (§ 4k). | f. ששה. |
| 7. m. שבע | f. שבעה, c. שבעת. |
| 8. m. תמני | f. תמניה. |
| 9. m. תשע | f. תשעה. |
| 10. m. עשר | f. עשרה. |
- b תר auch für unbetontes „ein“ e 4, 8. 6, 2.
 תלתהון sie drei 3, 23 {wohl für *t^lat-tê-hôn* ZDMG 1894, 367. Im Syr. diese Form oft vor Suff., vgl. Da. § 21, 6, Nö § 149}.
- c 12 m. תרי עשר (mit männl. Subst. e 6, 17, b 4, 26).
 20 עשרין — 30 תלתין — 60 שתין.
 100 מאה — 200 מאתין — 400 ארבע מאה.
 1000 אלף, d. אלפא; pl. אלפין.
 Myriade רבון; pl. רבון K, רבון Q.
- d Die Zahlwörter von 3 an sind Substantiva. Bei den Z. von 3—10 wird die weibliche Form angewendet, wenn das Gezählte männlichen Geschlechts ist, und umgekehrt, zB. ארבעה מלכין u. ארבע חינו.
- e Bei Datierungen stehen die Grundzahlen: תרה (st. c.) בשנת בכורש im 1. Jahre des K. e; אדר תלתה לירח אדר e; vgl. e 4, 24.
- f II. Ordnungszahlen. קדמי erster (§ 8l); תנני zweiter, f. תנינה; תליתי dritter, f. תליתא K, תליתא Q; רביעי vierter, f. רביעיא K, רביעא Q, f. d. רביעיתא. || Auffällig ist תלתי dritter 5, 7 (de Goeje vermutet תלתי; vgl. babylon. *šalšai* dritter im Rang?), d. תלתא 5, 16. 29.
- g Multiplikation: תלתה זמנין dreimal 6, 11; תר שבעה siebenfach 3, 19 {Nö § 241. Eleph. 1 אלף תר tausendfach}.

§ 11. Partikeln, bes. Präpositionen.

1. ב (= BH), s. בי; בך; בה, ביה; pl. בהון.
2. ל (= BH) s. לי; לך (fem. Assuan (לכי ליה); לה, ליה; pl. לנא; להם e, להון e, להם e, להון e. || ל zur Einführung des Objectes § 7o, zum Ausdruck des Genetivverhältnisses § 7n.
3. מן (= BH), s. מגי; מך; מנה, מניה; pl. מנהון, f. מניה Q § 6i. (Assuan מגי, מניה) — Meist unterbleibt die Assimilierung des ג: מן-קדם usw.



4. עם (= BH), s. עמי; עמד; עמה; pl. עמהון.
 5. על zeigt wie im BH vor Suffixen die vollere Form עלי; עלי; עליד K, עלך Q § 6 h θ; עלוהי; עליה K, עלה Q; pl. עלינא e 4, 12 (e 4, 18 u. 5, 17 hat על ל als Pausalform vgl. § 4 k); עליהם e u. עליהון.
 6. Nach בין, zwischen, קדם, vor, תחת, unter, wird vor Suffixen ai eingeschoben (Analogiebildungen gemäß על); ביניהון K, ביניה Q § 6 h ε (Assuan, בינין). || קדמי; קדמיד K, קדמד Q 6 h θ; קדמיה K, קדמה Q, קדמויה (auch Palmyr., Ephem. 2, 305); קדמיהון. || תחתוהי.
 7. אחרי hat auch ohne Suffix Pluralform. אחריהון.
 8. באתר (eigentl.: auf der Spur, אַתֵּר), nach, s. בתרה.
 9. לות, bei, s. לותך.
 10. לקבל, vor, gegenüber, s. לקבלך.
11. איתי = BH יש, s. איתך, Q איתך du bist; איתוהי; איתנא, איתנא § 6 h θ; 3, 14.

C. Das Verbum (§ 12—24).

§ 12. Die Stammesmodifikationen.

Man unterscheidet im BA beim Verbum drei Haupt-*a* stämme: den Grundstamm Qal, den Steigerungsstamm Qattil und den Kausativstamm Haqtel. Die durch vorgesetztes *hith* aus ihnen gewordenen Weiterbildungen Hithqtel, Hithqattal und Hittaqtal sind eigentlich Medialstämme (vgl. BH Hithqattel); sie werden aber tatsächlich als Passiva gebraucht. Haqtel hat innere Passivbildung durch Vokalwechsel: Hoqtal. Als Qalpassiv wird auch das Part. pass. Qtal gebraucht.

Übersicht. Qal, P^{al}, קטל = BH קטל. || Passivum: *b* α, Hithqtel, התקטל. || β, Qtal, קטיל: קטיל; יהיב, קטילת. f, יהיבת, קטילת. 2. nur תקלתא § 4 g; pl. יהיבו, מריטו, פתיחו, בפתו 3, 21; ferner שני, קרי, גלי, pl. רמיו § 23 d. (Assuan D טעינת ich bin belastet worden, H שאילתם ihr seid befragt worden; Eleph. קטילו).

Qattil, קטל = BH קטל || Pass.: Hithqattal, התקטל = BH *c* התקטל.

Haqtel, תקטל = BH התקטיל. || Inneres Passivum: Hoqtal, *d* התקטל = BH. Nur Perf.: הנתת 5, 20; הובד (אבד) 7, 11; הסק (יסלק) 6, 24; העל (עלל) 5, 13; f. החרבת e 4, 15; הוספת 4, 33; הקימת 7, 4. 5;



- הַתְּקַנָּה (נָתַן) 4, 33; pl. הָעֵלוּ 5, 15; הִיתִיו, הִיתִיתָ § 17 b. (Assuan H 6 הִתְקַדְּרוּ?). || Das Pass. אֶתְקַמַּל (הִתָּ) nicht im BA; oft \mathfrak{D} , vgl. Da. § 59, 3.
- e Seltene Stammbildungen; Qôṭēl, קוֹטַל; nur von סָבַל e 6, 3, doch vgl. § f u. Wörterverzeichnis. || Hithqôṭal, הִתְקוֹטַל; nur von שָׁמַם 4, 16. || Qatṭēl und Hithqatṭal: nur von רוּם 4, 34; 5, 23.
- f Šaqtīl, שִׁקְטַל, Bedeutung = Haqtēl. Nur von 3 aus dem Babylonischen entlehnten Verben: שִׁצִיאַ, Q שִׁצִי (vgl. BH יָצָא) e 6, 15 er hat vollendet. || שִׁיב (vgl. BH עָוַב) er hat befreit; Impf. יִשְׁיֹב, Part. מְשִׁיֹב, Inf. mit s. לְשִׁיבֹתָהּ; nur ḏ. || שִׁקְלַל (v. כלל) er hat vollendet, s. שִׁקְלֵלָה, pl. שִׁקְלֵלוּ, Inf. לְשִׁקְלֵלָה; Passiv Impf. יִשְׁמַקְלֵלוּ; nur e. — || מְסוֹבְלִין e 6, 3 v. יָבַל?, vgl. § e.
- g Statt der Vorsilbe הַת fünfmal אַת (nur ḏ): 2, 45; 3, 19; 6, 8; 7, 8, 15; Einmal אַת: 4, 16. || Im Haqtēl statt ה dreimal א: אַחַת (Iptv, נַחַת) e 5, 15; אֶקְיִמָּה ḏ 3, 1; אַתְרוּ (Iptv, נַתַר) 4, 11.
- h Haqtēl auch in der Bauinschrift des Barrekub (הוֹשִׁבֵנִי er hat mich gesetzt; הִיטְבַחְתָּהּ ich habe es schön gemacht). Assuan nur Haqtēl H 6; Eleph. 1, 16. Also ist הִי nicht „Hebraismus“. || Zu הִי in הַת vgl. הִלְתַּחֵם der Mesa-Inschrift u. Da. 201. Eleph. 1 אֶתְעַשֶׂת sei bedacht; Assuan K 2 אֶשְׁתִּינִין wir sind übereingekommen; aber äg.-aram. Ostrakon Ephem. 2, 237 הִנְדִּירָהוּ.

§ 13. Tempora und Modi.

- a 1. Perfectum. α, Die Verwendung als tempus historicum ist viel häufiger als im BH, welches das Impf. consec. vorzieht, vgl. 2, 12 usw. || β, Perfectum confidentiae (propheticum) nur 7, 27 יְהִיבֵתָהּ. || γ, Perf. gleich dem latein. Futurum exactum in einem Bedingungssatze nur 6, 6.
- b 2. Imperfectum. α, Nur ḏ (e 4, 12 יְהִיטוּ?) verwendet das Impf. als tempus historicum. In der Mehrzahl der Fälle dauerten die erzählten Facta kürzere oder längere Zeit, oder sie wurden wiederholt; aber nicht 4, 31, 33; 6, 20; 7, 16; vgl. HGr § 64 g. Meist geht vom Impf. getrenntes ו voran: 4, 2^b. 8. 16. 17. 30. 31; unmittelbar vor dem Impf. steht ו 4, 2^a. Impf. ohne ו nach בְּאֵינִין 6, 20, nach בְּהִזְמִנָּה 4, 33 {vgl. BH אִין mit Impf.}. Nicht selten wechseln in der Erzählung Perf. und Impf. miteinander. || β, Impf. in Temporalsätzen nach עֲדֵיךְ 4, 20. 22. 29, nach עַד e 4, 21; 5, 5, gleich dem latein. Fut. exactum.
- c 3. Der Jussiv (Optativ) wird gewöhnlich durch das ein-

fache Impf. ausgedrückt: 2, 7 **יֹאמֶר** er möge sagen; 3, 5 **תִּפְלוּן** ihr sollt niederfallen. Die wenigen Fälle eines äußerlich erkennbaren Jussivs (Modus apocopatus) sind: **יֹאבְדוּ** Jer, אל-**אֲשַׁתְנוּ** u. **אֲלֵי־יְבִהֶלְךָ** 5, 10 vgl. **אֲלֵי־יְבִהֶלְךָ** 4, 16 (**אֲלֵי־תִהְיֶהֱוֶהְךָ** 2, 24).

Eleph. 1, 6, 2, 5 **יִהְיֶהוּ** sie sollen entfernen; 1, 8 **יִבְדְּשׁוּ** zerstören; Assuan M **וַיִּעַרְכֶּהָ** er richte sie her, **יִקְתְּבוּהָ** sie sollen sie aufschreiben; CIS 2, 1, S. 137 **יֹאבְלוּ**; Inschrift von Taimá Z. 14 **יִבְסַחוּהָ** sie mögen ihn entfernen. Vgl. noch § 6 m η.

4. Participium. Das Part. hat, wie im Syr., nicht nur *d* im Qal, sondern auch im Qattil und im Haqtel außer der aktiven auch eine rein passive Form, vgl. § 14, 5.

Die rein passiven Partt. drücken die Vollendung aus: das *e* Haus **הָיָה בְּנֵה** **דִּי הָיָה** welches gebaut worden war, **δς ἦν οἰκοδομημένος** *e* 5, 11. — Die andren Partt. (auch die von Medialstämmen) stehen für das Impf.: **מִתְקַמְּלִין** **וְחַבְיִמִּיא** waren nahe daran getötet zu werden 2, 13 {Syr. Nö § 278 A}. Sie sind daher oft durch ein Präsens zu übersetzen, zB **מִתְבְּנֵא** ist im Bau begriffen *e* 5, 8, vgl. *e* 7, 19.

Zum Ausdruck der Dauer dient die Verbindung mit **הָיָה**, *f* zB 2, 31, 43; 5, 19; 6, 3; *e* 6, 10 (BH Gn 1, 6 **יְהִי מְבִדִיל**).

Auch das Part. wird als *tempus historicum* gebraucht (*e g* nur 5, 3): *α*, nach einem Perf. und *ו*, ohne neue Bezeichnung des Subj.: **וַאֲמָרִין . . . עָנוּ** sie antworteten und sprachen (5 mal; danach lese man 3, 24 **עָנוּ** für **עָנִין**); **קָרְבוּ וַאֲמָרִין** 6, 13; vgl. 5, 1. 5. 15; *e* 5, 3. || *β*, nach **אָרִין** oder **בְּאָרִין**. Mit folgendem Subj. **בִּ** darauf versammelten sich die Satrapen 3, 3, vgl. 3, 26 f; 4, 4; 5, 8. 17. Nach dem Subj.: **אֲ** **מִלְכָא** **מִתְבְּהַל** da wurde der König bestürzt; vgl. 6, 6. Einmal nach **זְמַנָּא** **בִּה** 3, 7. {So Syr. **בִּד** Nö § 275}. — Am Satzanfange ist also in der häufigen Formel **פִּ** **וַאֲמָר** **עָנָה** NN antwortete und sprach 2, 5 etc., in **וַאֲמָר** **עָנָה** 2, 15; 3, 19. 24 ff, und **בְּחִיל** **מִלְכָא** **קָרָא** der König rief laut 5, 7 **עָנָה**, bzw. **קָרָא** zu vokalisieren.

Das Partt. kann (vgl. HGr § 85 *dd*; Ges. § 116 *s*) auch sonst *h* ohne Subj. stehn, wenn dies ein Pron. der 3. Person sein würde: **עָבַד** nach seinem Willen tut er (Gott) 4, 32; **מִתְבְּנֵא** es (das Haus) wird gebaut *e* 5, 16. Oft im Plur.: **הִבְחִין** man schlachtet *e* 6, 3. Der Pl. läßt sich dann mehrfach gut durch ein Passiv übersetzen: **מְהוּדְעִין** **לְכֻם** euch wird kund getan *e* 7, 24; **אָמָרִין** man sagte = es wurde gesagt *d* 7, 5.

- i* 5. Auch beim Verbum finitum entspricht der Plural der 3. Person häufig unsrem „man“, bezw. einem passivischen Ausdruck, zB: לִבְךָ יִשְׁנוֹן man wird sein Herz verwandeln = sein H. wird verwandelt werden 4, 13; יָדְקוּ man zermalmte = sie wurden zermalmst 2, 35. — Zweifelhaft ist gleicher Gebrauch der 3. sg. (e 4, 15 יִבְקֵר).
- k* 6. Der Infinitiv wird fast ausschließlich in Verbindung mit לֵי gebraucht. Das Obj. steht dann häufiger vor als nach dem Inf. (§ 70): sie vermochten nicht לִמְקַרְא לְמִתְבָּא die Schrift zu lesen 5, 8, vgl. 2, 9. 10. 16. 18 etc.

§ 14. Paradigma des starken Verbums.

1. Perfectum.

1.	m. 2.	f.	3. sg.	pl.
כָּתַבְתָּ	כָּתַבְתָּ, כָּתַבְתְּ	כָּתַבְתְּ	כָּתַב	כָּתְבוּ
כָּתַבְתָּ	כָּתַבְתֶּם	כָּתַבְתֶּן	Q כָּתַבְהוּ	pl.
הִתְכַתְּבְתָּ	הִתְכַתְּבְתָּ (תָּ)	הִתְכַתְּבְתְּ	הִתְכַתְּבְתֶּם	sg. Hith.
הִתְכַתְּבְתָּ	הִתְכַתְּבְתֶּם	הִתְכַתְּבְתֶּן	Q הִתְכַתְּבְהוּ	pl.
כָּתַבְתָּ	*כָּתַבְתָּ (תָּ)	*כָּתַבְתְּ (תָּ)	כָּתַבְתֶּם	sg. Qa.
כָּתַבְתָּ	*כָּתַבְתֶּם	*כָּתַבְתֶּן	Q כָּתַבְהוּ	pl.
הִתְכַתְּבְתָּ	הִתְכַתְּבְתָּ (תָּ)	הִתְכַתְּבְתְּ	הִתְכַתְּבְתֶּם	sg. Hithqa.
הִתְכַתְּבְתָּ	הִתְכַתְּבְתֶּם	הִתְכַתְּבְתֶּן	Q הִתְכַתְּבְהוּ	pl.
הִתְכַתְּבְתָּ	הִתְכַתְּבְתֶּם (תָּ)	הִתְכַתְּבְתְּ	הִתְכַתְּבְתֶּם	sg. Ha.
הִתְכַתְּבְתָּ	הִתְכַתְּבְתֶּם	הִתְכַתְּבְתֶּן	Q הִתְכַתְּבְהוּ	pl.

3. Imperfectum.

1.	m. 2.	f.	3. sg.	pl.
יִכְתֹּב	יִכְתֹּב	יִכְתֹּב	יִכְתֹּב	sg. Qal
יִכְתֹּב	יִכְתְּבוּ	יִכְתְּבִי	יִכְתְּבוּ	pl.
יִכְתֹּב	יִכְתְּבוּ (תָּ)	יִכְתְּבִי (תָּ)	יִכְתְּבוּ	sg. Hithqa.
יִכְתֹּב	יִכְתְּבוּ	יִכְתְּבִי	יִכְתְּבוּ	pl.
יִכְתֹּב	יִכְתְּבוּ	יִכְתְּבִי (תָּ)	יִכְתְּבוּ	sg. **Qa.
יִכְתֹּב	יִכְתְּבוּ	יִכְתְּבִי	יִכְתְּבוּ	pl.
יִכְתֹּב	יִכְתְּבוּ	יִכְתְּבִי	יִכְתְּבוּ	sg. Hithqa.
יִכְתֹּב	יִכְתְּבוּ	יִכְתְּבִי	יִכְתְּבוּ	pl.
יִכְתֹּב	יִכְתְּבוּ	יִכְתְּבִי (יָ)	יִכְתְּבוּ	sg. Ha.
יִכְתֹּב	יִכְתְּבוּ	יִכְתְּבִי	יִכְתְּבוּ	pl.

* וּ כְּפִיִּי, vgl. Da. 261. 263; Diettrich ZATW 1900, 149.

** Ohne Affirmativ BA nur: יִמְלֵל (i), יִתְקַרֵּב (ē); וּ fast ausnahmslos: ē.

2. Imperativus.

פְּתָבוּ pl.	פְּתָבִי f.	פְּתַב sg.	Qal.
פְּתָבוּ	פְּתָבִי	פְּתַב	Qa.
הִקְתָּבוּ	הִקְתָּבִי	הִקְתַּב	Ha.

4. Infinitivus.

לְהִתְפַּתֵּב	Hithq.	לְמַתְב	Qal.
לְהִתְפַּתְּבָה	Hithqa.	לְכַתְּבָה	Qa.
לְשַׁתְּלֵלָה	Šaqt.	לְהַכְתְּבָה	Ha.

5. Participium.

פְּתָבִי Q ^u tl	פְּתָבוּ, פְּתָבִין pl.	פְּתָבָה f.	פְּתָבִי Qal
מְכַתֵּב Pass.	מְכַתְּבוּ pl.	מְכַתְּבָה	מְכַתֵּב, מְכַתְּבָה Qa.
מְהַקְתֵּב Pass.	מְהַקְתְּבוּ pl.	מְהַקְתְּבָה (מְכַתֵּב usw)	מְהַקְתֵּב, מְהַקְתְּבָה Ha.
	מְתַפְתְּבוּ pl.	מְתַפְתְּבָה	מְתַפְתֵּב, מְתַפְתְּבָה Hithq.
	מְתַפְתְּבוּ pl.	מְתַפְתְּבָה	מְתַפְתֵּב, מְתַפְתְּבָה Hithqa.

§ 15. Flexion des starken Verbums.

I. Allgemeines und Qal. 1. Perfectum.

a

Sing. 3. m. —: פְּתַב; intr. קָרַב u. יָכַל.

3. f. תִּ: סִלַּקַת, der Vokal des zweiten Radikals fällt aus, weil in offener Silbe vor der Tonstelle § 4a. Einmal נִקְרַת S^ggol 2, 13. Intr.* בִּטַּלַת e 4, 24 {וְנִסְכַת, וְיִלְדַת} — Zuweilen nach § 5a מְרַת אַ, הַתְּנִוּרַת, הַשְּׁתַבְחַת, הַדְּקַת, הַיְתִית, (§ 17 b).

2. m. תָּ und תָּ: יִדְעָתָּ, יִהְיֶהָ; intr.: יִכְלֶתָּ, יִקְרַבָּ. || 2. f. תִּ? (Assuan nur תִּ: D רַחַמַתִּי es beliebt dir, F עַבְדַתִּי du hast geschworen. וְתָּ.)

Die Aussprache tā der 2. m. ist als die ältere erwiesen durch חוֹתָה 2, 41, תַקְלַת 5, 27 und häufiges אַת in וְ {Dt 28, 33. 36 usw; Da. 290 f}.

1. תִּ: יִדְעָתָּ. Aus qataltu wurde durch Abfallen des Auslauts qatalt קַטַּלַת. Diese Segolatform findet sich noch in הַשְּׁפַחַת 2, 25, הַקִּימַת 3, 14, שְׁמַת e 6, 12 (§ 21 b. d). — Die gewöhnliche Form קַטַּלַת entstammt der Tendenz, die Segolatformen zu beseitigen, vgl. BH לִבְעַל u. BA לִבְעַל. So Chr. Sarauw, Aramäische Perfektformen, Zeitschr. f. Assyriologie 1909, 54—63. JBarth, ZDMG 1903, 771 f. nimmt Analogiebildung nach לִי an: הַיְתִית.

Plur. 3. m. וּ (unbetont § 5b): פְּתָבוּ; intr. קָרְבוּ.

b

3. f. nur Q הָ: נִפְלְהָ (וּ K) 7, 20, vgl. 5, 5; 7, 8. וְנִלְעָא sie verschlangen, וְרִיבָא sie ritten. Auch Syr., Arab., Äthiop. u. Babyl. haben für die 3. f. pl. eine besondere Form.

* Die Ausdrücke „trans.“ u. „intr.“ beziehen sich da, wovon der Flexion des Qal die Rede ist, nur auf die Bildungsweise, nicht auf die Bedeutung.

2. m. שלחתון: תון. {2, s hat חותון in DJL δ wie im Syr.}
2. f. ? {תין, Syr. תין}
1. שלחנא, intr. שאלנא. (Assuan γ).
- c* 2. Imperativus. Qal. m. פָּרַק, intr. אָמַר; f. אָלִי, intr. אָמַרִי ||
Plur. m. שָׁבְרוּ, intr. אָמַרוּ; f. שָׁמַעַא Da. 275. 278.
i-Iptv nur e 5, 15 אָלִי Mileäl für אָלִי, § 17 a.
- d* 3. Imperfectum. Sing. 3. m. וּסְגַר; intr. יִשְׁלַח.
3. f. וּסְגַרָה; intr. תִּשְׁלַח.
2. m. וּסְגַרְתָּ; intr. תִּשְׁלַחְתָּ || 2. f. וּסְגַרְתִּי usw.}
1. וּסְגַרְתָּ, intr. תִּשְׁלַחְתָּ.
- e* Pl. 3. m. stets וּסְגַרְתֶּם; Apocopatus § 13 c.
3. f. וּסְגַרְתִּי mit Präformativ י {wie Arab., Äthiop., Babyl.}.
2. m. וּסְגַרְתֶּם; intr. תִּשְׁלַחְתֶּם || 2. f. וּסְגַרְתִּי Ex 1, 18f.
1. וּסְגַרְתֶּם; intr. תִּשְׁלַחְתֶּם.
- f* *i*-Impf. {תִּשְׁלַחְתָּ, תִּשְׁלַחְתִּי usw} nur: וּפָלַח § 18 b, וְיָתַב § 19 a.
- g* 4. Infinitivus. Qal stets mit Präformativ מ: לְמִשְׁבַּק usw
{vgl. Da. 278 f. gegen Driver, Hebrew Tenses³ § 204. לְבָנָא
§ 23 k. l. לְאָמַר in Assuan (oft) u. Eleph. 1 Hebraismus} ||
In den andren Stämmen Endung הָ (eigtl. feminin. Substantiv)
לְהִתְקַטֵּל usw (אָ, wohl nur לְבָטֵל e 4, 21; 6, 8; וְלִיבָא
7, 19; לְחַטֵּא e 6, 17 K); Verbindungsform § 8 n.
- h* 5. Participium. Qal, act. קָטַל, zuweilen *i*: קָטַל, f. כְּתֻבָּה; pass.
קָטִיל (Flexion s. § 12 b). || Die passivischen Partt. des Qa. u.
des Ha. haben *a* beim zweiten Radikal, zB מְכַפֵּת bindend, מְכַפֵּת
gebunden, מְהִימֵן (אָמֵן). Mit Flexionsendungen verbunden lauten
die passiv. Formen den aktiv. gleich, zB מְכַפֵּתִי gebundene 3, 23.
- i* II. Qattil. שָׁבַן, \bar{e} nur קָבַל 6, 1. Plur. קָבְלוּ. Inf. לְקָטֵלָה.
- k* III. Haqtēl. Die Synkopierung des ה unterbleibt viel
häufiger als im BH: וְהִשְׁפַּל usw. || Hoqtal, Šaqtīl § 12 d. f.
- l* IV. In den Medialstämmen der mit einem Zischlaut be-
ginnenden Verba tritt wie im BH der *t*-laut der Vorsilbe
hinter den Zischlaut: הִשְׁתַּבַּח § 3 k.
- m* V. Suffixa, vgl. § 6, 6; Beispiele § 24 VI. Der Vokal des
2. Radikals fällt aus, wenn er in offne Silbe zu stehn kommen
würde: בָּטְלוּ, aber תִּבְלוּגִי; תִּקְרְבוּ, תִּקְרְבוּהִי, הוֹדַעַת, הוֹדַעַתְךָ.

§ 16. Verba laryngalia.

- a* Dieselben Lautgesetze wie im BH. 1., statt des Dageš

forte Ersatzdehnung oder virtuelle Verdopplung: Verba med. laryng. und med. ר. || 2. Vorliebe für den *a*-laut: bes. bei den Verba tert. laryng.. (außer א) und tert. ר. Von prim. laryng. merke: עָבַדְתָּ (1. sg. Perf.). || 3. Ḥateph für Š^wa mobile.

Verba primae laryng. — Qal Perf. עָבַד, אָמַר, f. אָמַרְתָּ § 15 a1 b {D auch אָכַלְתָּ, אָמַרְתָּ, 1. אָמַרְתָּ; Iptv אָמַרְתָּ, אָכַלְתָּ; Impf. יִחַלְפוּן, יִחַלְפוּן; Inf. לְמַעַבְדָּא.

Hithq. Impf. יִתְעַבְדָּ, Part. מִתְעַבְדָּ.

Ha. Perf. הִתְחַסְנוּ 7, 22, vgl. הִעָרִיו § 23 p; Impf. יִחַסְנוּ.

Verba mediae laryng. et med. ר. — *a*, Steigerungstämme. *c* Ersatzdehnung: Qa. Perf. בָּרַךְ, Impf. תִּקְרַב, Part. act. מְרַעַע (ע, weil auch tert. laryng.), Part. pass. מְעַרְב, מְפַרֵשׁ; Hithqa. הִתְחַרְךָ, הִתְחַרְכָּ, Part. act. מְחַרְכֵּל. Oder virtuelle Verdopplung: Qa. Impf. אֲתַעְמַט, Part. act. מְחַרְכֵּל. Oder virtuelle Verdopplung: Qa. Impf. יִמְחַא, Part. act. מְחַרְכֵּל.

β. Ḥateph: Qal Part. יִחַבֵּן; Hithq. Impf. יִחַבְנוּ.

Verba tertiae laryng. et tert. ר. — Qal Impf. יִשְׁלַח; Part. *d* act. יִדַע, אָמַר; pass. שְׁלַח.

Hithq. Perf. הִשְׁתַּכַּח, f. הִשְׁתַּכַּחַת 5, 11 u. הִתְגַּוַּרְתָּ (§ 15 a1), 2. f. sg. הִשְׁתַּכַּחְתָּ {vgl. BH אֶלְקַחְתָּ, pl. אֲתַעְקְרוּ; Impf. יִחַנְסוּ.

Qa. Perf. שָׁבַחְתָּ, הִדְרַחְתָּ, שָׁבַחְתָּ; pl. שָׁבַחוּ. Iptv שָׁבַחוּ; Impf. יִבְכְּרוּ; Part. act. מְשַׁבַּח, מְהַדֵּר (pass. würde ebenso lauten).

Ha. Perf. הִצִּילָה, 2. הִצִּילָה, 1. הִשְׁבַּחְתָּ 2, 25 (§ 15 a3), הִשְׁבַּחְתָּ; Iptv אֲתַרְוּ (נתר); Impf. נִהְשַׁבַּח; Part. מְצַלַּח.

§ 17. Verba א"פ.

א ist Kehllaut, vgl. § 16. — Qal. א quiesciert im Impf. und *a* im Inf. in ē (§ 3 d γ): יִאָמַר, יִאָבְדוּ, יִאָמְרוּ (Jussiv § 13 c). Inf.: יִאָמַר לְמַאֲמַר (e 5, 11, Eleph. 3), לְמַוֵּא, s. לְמַוֵּיָה. — Iptv יִאָמְרוּ; *i*-Iptv nur יִאָוּל e 5, 15 für יִאָוּל. Part. pass. אֲוֵה (v. אֲוֵא) 3, 22; א vgl. § 3 c.

Haqṭel nach Analogie der פ"י. אָתָא (§ 23): בְּרִי bringen *b* (§ 3 d, auch Syr. אָתָא) pl. הִתִּיחוּ; Inf. לְהִתִּיחָא (Syr. *hajmēn*) vertrauen, Part. pass. מְהִימֵן. || הִתִּיחָא (§ 15^a) sie wurde gebracht 6, 18 und הִתִּיחוּ sie wurden g. 3, 13 sind Hoqṭalformen, § 12 d (so Mayer Lambert im *Univers Israélite*, 16. Jan. 1885, pag. 290, und JBarth): *hujthajith* ist zu *hijthajith* zugespitzt, vgl. BH יִסַּךְ Ex 30, 32, וַיִּשָּׂם Gn 24, 33; 50, 26. (Nach Behrman verkürztes Hittaṭṭal, doch vgl. § 12 d). Von אָתָא bildet D Gn 33, 11 אָתִיתִי אֵתָא. Zu der sehr starken Verkürzung ließe sich etwa Ex 2, 4 וַתִּתְעַבְבָּ für וַתִּתְעַבְבָּ vergleichen, wenn M richtig ist.

- c פ"נ folgt im Ha. und Ho. der Analogie der פ"י: Impf. תהוּבַר 2, 24; Inf. לְהוּבְרָה; הוּבַר. {Syr. so fast alle Verba א פ"נ.}

§ 18. Verba פ"נ.

- a Die Assimilierung des Nûn unterbleibt: α, im suffixlosen Impf. von נתן: תִּתֵּן, תִּתְּנֶנּוּ u. im Inf. לְמַתֵּן; aber תִּתְּנֶנּוּ; (Assuan L נתנת du hast gegeben). || β, im Ha. in den vorkommenden Formen von נָפַק und נִזַּק: Perf. הִנְפִּיקוּ, הִנְפִּיקוּ; Impf. תִּהְנֹקוּ; Inf. c. לְהִנְזֹקָתָא § 8n; Part. fem. c. מְהִנְזֹקָתָא. Assuan stets יְהִנְפִּיקוּ, יְהִנְזִיקוּ usw (יְנַפֵּק E 16?). || γ, im Ho. in הִנְחַת.
- b Qal Impf. יִפֵּל, תִּתְּנֶנּוּ (i-impf.). Iptv פָּקוּ שָׂא (נָשָׂא § 23aβ).
- c Ha. Impf. mit Assimilierung des נ (vgl. BH נָחַם bereuen) e. Iptv אָחַת e 5, 15 mit aufgehobener Schärfung des ח, vgl. Da. 295 (Andre אָחַת); אָתְרוּ (א § 12g). || Inf. לְהַצֵּלָה. Part. מְהַצֵּלָה e.

§ 19. Verba פ"י.

- a I. Verba פ"י. Qal. יָדַע, יָכַל, יָתַב; Impf. mit Assimilierung יָכַל (2, 10 יִכַּל u. 5, 16 K תוכל Hebraismus), יָתַב 7, 26 (Nö § 175 A; Da. 308—310; Assuan G תלד); v. יָדַע: אָגִידֶנּוּ, יִגְדַעוּ § 3i. || Iptv יָדַע, יָדַע (Assuan C יָדַע).
- b Ha. (aw wird ô) Perf. הוֹרַע, הוֹרַע. | Impf. יְהוֹרַע | Inf. לְהוֹרַעָה § 8n | Part. מְהוֹרַעִין; von מוֹרַע: ל"י.
- c Ho. nur Perf. 3. f. הוֹסַפְתָּ § 12d.
- d II. Verba פ"י. Qal nur יָטַב, Impf. יִטַּב.
- e Ha. nur von יָבַל, Perf. הִבִּיל bringen, Inf. לְהִבִּילָה (BH הוּבִיל; vgl. Nö § 175 B; Assuan B הוּטַבְתָּ, הוּטַבְתָּם § 12e.f).

§ 20. Die Verba הלך und סלק.

- a לְמַהֵךְ gehn. Qal nur Impf. יִהְיֶה (auch Assuan) und Inf. לְמַהֵךְ, also mit Schwund des 2. Radikals (Da. § 70, 9). || Qa. (oft in ℣), Part. מְהַלֵּךְ. Statt מְהַלְכִין (Ha.) 3, 25; 4, 34 lies מְהַלְכִין.
- b קָלַק emporsteigen, pl. קָלְקוּ || Ha. hinaufbringen, 3. pl. הִפְסִי וּ Ho. הִפְסִי mit Assimilierung des ל; Inf. Ha. לְהִנְסִיקָה § 3i.

§ 21. Verba ע"ו und ע"י.

- a Steigerungsstämme. α, Verdopplung des Schlußradikals. Nur: Qatlāl Part. מְרוּמָם, Hithqatlāl הִתְרוּמְמָתָא || β, Verdopplung des halbvokalischen ו, bzw. י. Nur Qa. Inf. לְקַיְמָה.
- b Qal. Perf. Das ā der Stammsilbe behält den Ton auch in 3. f. sg. und 1. sg., s. § 15a. | קָם, intr. רָם; f. nur קָפַת 4, 30;

2 m. nur שְׁמַת 3, 10 (Andre ש; ♂ Vokalverkürzung חֲקַתָּהּ);
 1. שְׁמַת nur e 6, 12; pl. קָמוּ. || Iptv f. קוּמִי; pl. שִׁימוּ. || Impf. יָקוּם;
 f. תָּקוּם (Assuan G (תָּתַב)); pl. יָקוּמוּ; f. Q יוּרֶן 4, 9. || Part. קָאָם; pl.
 קָאָמוּ, Q קוּמִי; c. דְּרִי Q דְּרִי (§ 3d); d. קָאָמָא (Eleph. 1 יָיִמִין). ||
 Q^util שִׁים. Für 6, 18 שְׁמַת ist wahrscheinlich שִׁמַּת zu schreiben.

Hithq^utēl. ת ist stets verdoppelt (Dreikonsonantigkeit c
 ist künstlich hergestellt): α, ā in der Stammsilbe. Impf. יִתְשָׁם,
 יִתְשָׁמוּ, Part. מִתְשָׁם. || β, î יִתְוִין (Str. יִתְשָׁם). — Vgl. Da. § 70, 7
 und zur Stellung des ת vor dem Zischlaut oben § 3k.

Haqtēl. Perf. וְקָיִם u. וְקָיִב, וְקָיִמָּה; 2. וְקָיִמָּה (ohne „Trennungs-
 vokal“, vgl. ♂ Da. 323), 1. וְקָיִמָּה (§ 15a); pl. וְקָיִמוּ. Mit א
 (§ 12g) s. וְאָקִימָה || Impf. וְיָקִים (, § 4b) und וְיָקִים; f. וְתָסֵף; 2. m.
 וְתָקִים; pl. וְיִתְבִּינֻן und וְיִתְבִּיבֻן || Inf. לְהַקְמוֹתָהּ § 8n. || Part.
 מְקִימָה, מְקִימָה (ā!); pl. f. מְקִימָה.

Hoqtal. Perf. f. וְקָיִמָּה § 12d. e

§ 22. Verba ע'ע.

I. Steigerungsstämme. α, Regelmäßige Bildung. Qa.: a
 מָלַל; Imp. וְיָמַל; Iptv קָצַצְו; Part. מָמַלַל, mit Kehllaut מְרַעַע |
 Hithqa. Part. מִתְחַנֵּן 6, 12.

β, Einschiebung von ô. Nur אֶשְׁתּוּמִים (אָ statt הָ; § 12 eg.)

II. In den andren Stämmen nach einem Präformativ stets b
 Ersatzverdopplung des ersten Radikals {HGr § 73 m}.

Qal. Perf. וְעָל, f. וְעָלָה, וְעָלָה Q (§ f); pl. וְעָלוּ 2, 35 mit c
 Ersatzdehnung statt des Dag. || Iptv וְעָלוּ. || Impf. f. וְעָלָה statt
tirrō^aε (ô § 4d). || Inf. מְחַן d. || Part. pl. וְעָלוּ ā Q, s. § f. (וְעָלָה
 Ephem. 1, 70).

Haqtēl. Perf. 3. f. sg. וְהִדְקָה (§ 15a), pl. וְהִדְקוּ. || Iptv s. d
 וְהִעְלִי. || Impf. וְהִדְקָה; f. s. וְהִדְקָה. || Inf. לְהִעְלִי || Part. מְהִדְקָה, מְהִדְקָה. — ||
 Statt virtueller Verdopplung bei וְעָל לל: Perf. וְהִנְעָל
 (Assuan 1. sg. וְהִנְעָלָה), Inf. לְהִנְעָלָה § 3i.

Hoqtal. Perf. וְהִעָל; pl. וְהִעָלוּ. — || שְׁבָלָל § 12f. e

III. Die Dreikonsonantigkeit ist erhalten in 3 Formen: f
 Qal, Perf. וְעָלָה K, Part. וְעָלָה K § c; Ha., Impf. וְתָמַלַל.

§ 23. Verba ל' (א'').

I. α, Die Verba א'ל sind fast ganz mit den ל' zusammen- a
 gefallen. Als Lesestütze wird in hinten nicht vermehrten
 Formen außer ה auch א gebraucht, und zwar stets im Inf. Qal:

וְתִבְנֶה, יִבְעַע usw. (Assuan לְמִבְנֶה), überwiegend im Impf.: יִבְעַע usw. Schwanken im trans. Perf. Qal und im Part., zB אָתָה, אָתָה, הָיָה, הָיָה, גָּלָה, גָּלָה. {Die Gleichheit der Vokale ist wie im BH teilweise Folge künstlicher Gleichmachung.}

β, א als wirklicher Konsonant nur in נָשָׂא: Iptv נָשָׂא e 5, 15, Hithqa. Part. מִתְנַשֵּׂא e 4, 19; vgl. noch מָרָא Herr, s. מָרָא b 4, 16. 21 K, מָרִי Q (Eleph. 1. מָרָאן), שָׁנְאִיךְ, deine Hasser 4, 16, vielleicht auch מָלֵאת sie füllte 2, 35 (Assuan B יִמַּאת du hast geschworen, E, F יִמַּאתִי du f., D יִמַּאת ich; suff. K מִמַּאתִי, מִמַּאתִי).

b II. Jod als Konsonant zeigt sich, wenn die Form sonst undeutlich geworden wäre:

α, Impf. vor der Endung ān, BA nur לְהוֹן (הוּחַ) וְתִבְנֶנּוּ usw.

β, Inf. (außer Qal) לְהַשְׁנִיחַ, לְהַחְנוּחַ, לְהַשְׁנִיחַ e 6, 17 K;

γ, Part. Sg. f. u. Pl., zB: דְּמַעַד, דְּמַעַד § 9k, שָׁנֵן;

δ, Einzelnes. Inf. Qal vor Suffix: בְּמַצְבֵּיהַ (אַוּא); Perf. אָתָה (אַוּא) § 17b.

c III. Der Diphthong יֹ (§ 3f) bleibt im Perf. des transit. Qal vor thā: תְּוִיתָה u. תְּוִיתָה. Sonst wird in diesem Perf. יֹ vor ת und נ zu יֹ, zB תְּוִיתָה, תְּוִיתָה (Assuan אָתִיתָה, תְּוִיתָה; Eleph. תְּוִיתָה) — Ausnahme: בְּנִיתָה ich habe sie gebaut 4, 27 (בְּנִיתָה).

d IV. Jod quiesciert in ê. 1. in den Perf. (außer im transit. Qal § fα), auch im Qstil: שָׁוִי, מְנִי, הַתְּמִלִּי. — ו der Pluralendung wird dann ו: Qa. שְׁנִי (vgl. BH אָבִי = אָבִיחִי; Jos 14, 8 הַמְּסִי).

e 2. den Iptvv. in der Grundform: הָיִי (Eleph. הָיִי); Qa. מְנִי e 7, 25 (Milēl, für מְנִי). שָׂא § aβ.

f V. Wegfall des Jod. 1. Am Wortende:

α, Perf. des trans. Qal: הָ, אָ, אָתָה, אָתָה, אָתָה, אָתָה; s. בְּנִיחַ.

β, Impff. אָ, הָ, zB יִבְעַע, יִבְעַע; יִתְמַח; יִתְמַח; יִשְׁתַּנֵּא; יִשְׁתַּנֵּא; יִתְמַח; יִתְמַח. Ausnahme: יִתְקַרֵּי 5, 12.

γ, Inf. Qal: אָ zB לְמַגְלָא, s. § 3dγ.

δ, Partt. שְׂתָה, קָרָא, מִתְבְּנֵא; מִצְלָא; מִהַעֲדָה; מִהַשְׁנֵא; pass. Qal (nach Analogie dieser Partizipia) בְּנֵה, מְנֵה, יִקְרֵי.

g 2. Die Endung des männl. Plurals ו im trans. Qal-Perf. und in den Imptvv., ון in den Impff. ist, teilweise durch den Einfluß eines vorangegangenen a, zu ו, bzw. ון geworden. Perf. אָתִי (BH אָתִי); אָתִי e 4, 22, הָוִי e 6, 6, הָוִי (vgl. בְּתַבּוּ). | Iptv הָוִי e 6, 6, הָוִי e 4, 22, אָתִי (BH אָתִי); Ha. s. הַחֲוִי. | Impf. יִבְנֶנּוּ; יִבְנֶנּוּ; יִשְׁנֶנּוּ; יִשְׁנֶנּוּ; יִשְׁנֶנּוּ; יִשְׁנֶנּוּ. Aber mit Suff. u: הַחֲוִי 2, 9.

3. vor der Endung ת des trans. Qal-Perf. mit Dehnung *h* des Vokals: מָהַת, הָהַת usw. (Andre Pathah). {Vgl. BH Lev 25, 21 גָּעַת, 26, 34 הִרְצַת. Da. 342. Auch im Syr. *ā*. Aber im Arab. kurzer Vokal *gazat* von *gazāz* (tert. *w*) und *ramat* von *ramāz* tert. *j*.}

VI. Übersicht und Einzelnes. 1. Qal.

Perf. trans. הָוָה, הָוָא, s. בָּנְהִי, f. הָוֹת; 2. הָוֹת; 1. הָוִית; pl. הָוּוּ, s. שְׁנוּהִי § 6 p; 2. הָוִיתוֹן; 1. רָמִינָא.

Perf. intr. יִשְׁתִּי, f. שְׁתִּיאַת D (Assuan K צָבִית du wünschst; G צָבִית sie wünscht, vgl. d 4, 21 מִשִּׁית K^{thib}); 1. צָבִית; pl. אִשְׁתִּיו (א protheticum).

Q^{at} רָמִיו K 5, 21, קָרִי, גָּלִי u. גָּלִי; pl. רָמִיו.

Iptv אָתוּ, הָוּוּ § aβ; pl. אָתוּ, הָוּוּ.

Impf. וַיִּבְעָא, f. תִּהְוֵא und תִּהְוֶה; 2. תִּקְנָא (fem. Assuan E תִּצְבִּין); 1. אִבְעָא; pl. יִבְנוּן.

Inf. לְמִבְנָא, לְמִגְלָא, s. קְמַצְבִּיָה; לְמִוָּא (אָוָּא § 17 a), s. לְמִוְנָה.

Part. בָּנָה und בָּעָא, f. בָּמִיָה; pl. שְׁבִנוֹן § 9 k; f. שְׁבִנוֹן. || pass. בָּנָה, הָוָה § 17 a, מְנָא; f. שְׁבִנָּא; pl. m. שְׁבִינוֹן.

In den Impf.-formen לְהָוָא, לְהָוֶה, pl. לְהָוִין, f. לְהָוִין ist ל absichtlich *z* von den Schriftgelehrten als Präformativ gesetzt, um das Lesen des im BA nicht vorkommenden Gottesnamens יהוה unmöglich zu machen. Die ägyptisch-aramäischen Papyri haben יהוה (Assuan D. K. L, Eleph. 1; Ephem. 2, 224) oder יהוִי (Eleph. 3); Plur. יהוִוין (Str., Blacassianus, s. Cooke, North-Semitic Inscr. S. 207), Tosephta Soṭa 13, 4 [Zuckermandel S. 319]; fem. יהוִיין pal. Talmud Soṭa 24^b Zeile 35. — Über aram. Impf.-bildung mit ל bzw. ו vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. 215—217; WHLowe, The fragment of Talmud Babli P^ssachim, Cambridge 1879, 1—8; Da. 264f. 354; JBarth in: AJSL 13, 1—6 (1896/97); Ed. Koenig in ZDMG 1897, 330—337.

לְבָנָא e 5, 3. 13 ist Schreibfehler für לְמִבְנָא. Das Dageš in ב ist wohl *l* nur diakritisches Zeichen, bestimmt, die Aufmerksamkeit anzuregen. || לְמִבְנָיָה e 5, 9 ist wohl לְמִבְנָיָה (so Eleph. 1. 2. 3) zu lesen. Sonst könnte man die Inf.-formen מְסִבְנָא Lev 13, 12 Targ. Jeruš. I, מִשְׁתִּיא u. מִתְיָה (אָתָה), pal. Talmud, vergleichen.

2. Hithq^{at}el. Perf. אִתְקַרִּית, f. אִתְקַרִּית (mit Festhaltung des *m* Vokals beim zweiten Radikal).

Impf. וַיִּתְקַרֵּי, יִתְקַרֵּי § fβ; f. אִתְקַרֵּי; pl. אִתְקַרְמוּן. || Part. אִתְקַרֵּי.

3. Qattil. Perf. מָנִי; 2. מָנִית; pl. שְׁנִיו, שְׁרִיו.

Iptv מָנִי e 7, 25 (Milēll, für מָנִי).

Impf. וַיִּבְעֹן, וַיִּשְׁנֹן; 1. וַיִּבְעֹן; pl. וַיִּשְׁנֹן, וַיִּבְעֹן.

Part. מְצַלָּא; pl. מְצַלָּן. Pass. Part. f. מְשַׁנָּא (Nûn ohne Dag.).

4. Hithqattal. Perf. אִשְׁתַּנּוּ; pl. אִשְׁתַּנּוּ 3, 19 K.

- Impf. יִשְׁתַּנֵּא, יִשְׁתַּנֵּה; pl. יִשְׁתַּנּוּ und 5, 10 יִשְׁתַּנּוּ § 13c.
 Part. sg. f. מִתְנַשֵּׂה § αβ; pl. m. מִשְׁתַּנִּין.
 p 5. Haqt'el. Perf. הִתִּי, הִגְלִי (אַתָּה § 17b); pl. הִעֲדִיו.
 Iptv pl. s. הִחֲוִי.
 Impf. נִהְחַה; תִּהְחַנּוּנִי, s. תִּהְחַמּוּן; יִהְעֲדוּן; pl. יִהְחַה, יִהְשַׁנֵּא.
 Inf. אֲחַנּוּת אֲחִידִן, constr. vgl. אֲחַנּוּת אֲחִידִן 5, 12.
 Part. מִהַעֲדָה, מִהַשְׁנֵא, מִחַא 5, 19 (für *mahjēz*, vgl. Da. § 73, 2).
 q 6. Hoqtal. הִתִּי, הִתִּי § 17b.

§ 24. Alle in BA vorkommenden Verbalformen.*

I. Perfectum.

- Qal 3. m. Sg. פָּתַב, יָדַע; s. סָתְרָה; בָּאֵשׁ, טָאָב, קָרַב, שָׁאֵל, שָׁלַט; שָׁלַם, יָכַל, יָתַב, סָגַד, תָּקַף; עָבַד, אָמַר, אָזַל; s. תַּתְמָה | קָם, שָׁם; suff. שָׁמָה; רָם; עַל; אָתָּא e, אָתָּה, חָוָּא e, הָוָּה, מָטָא, מָטָה, בָּעָא, בָּעָה, חָוָּה, רָבָה, נָשָׂא; s. בָּנְהִי || Q^{til} § 12b טָרִיד, יָהִיב, פָּתִיב, קָטִיל, רָשִׁים, שָׁלִית, | שִׁים e; קָרִי e, גָּלִי, גָּלִי, שָׁוִי K. || Hithq. הִשְׁתַּכַּח; הִתְמַלִּי. || Qa. בָּרַךְ, מָלַל, קָטַל, שָׁכַן e; קָבַל | מָנִי, רָבִי. || Hithqa. הִתְחַרַּךְ | הִתְנַבִּי, אֲשַׁתְּנִי Q. || Ha. הִנְפַּק; s. הִשְׁלַטְךָ, הִשְׁלַטְהָ, הִשְׁלַמְהָ; הִצְלַח | הִוְתַּב e, הִוְדַע, הִוְדַעְךָ; הִיבַל e, הִימִן; הָקִים, הָקִים, הִתִּיב; s. הָקִימָה, אָקִימָה; הִנְעַל (עָלַל); הִגְלִי e. || Ho. הִנְתַּח | הִוְבַד; הִפַּק § 20; הָעַל. || S. א. שָׁכְלָה | שִׁינִיא, שִׁיב. || Ethqo. אֲשַׁתּוּמַם.
 Qal 3. f. Sg. סָלַקְתְּ, תָּקַפְתְּ, נָפַקְתְּ, בָּטַלְתְּ; אֲמַרְתְּ | קָפַתְּ; נָדַת, עָלַלְתְּ, Q עלַתְּ; הִוְתַּתְּ, מָחַתְּ, מָטַתְּ, עָדַתְּ, עָנַתְּ, רָבַתְּ, מָלַאתְּ; מְטִית Q § 23i || Q^{til} יָהִיבְתְּ, גָּטִילְתְּ, פָּרִיסְתְּ, קָטִילְתְּ | שָׁמַתְּ || Hithq. § 21b? הִתְנַגַּרְתְּ, אֲתַנְגַּרְתְּ, הִשְׁתַּכַּחְתְּ | אֲתַכַּרִּית § 23m. || Ha. הִנְיַקְתְּ. || Ho. הִתְחַרְבַּתְּ, הִוְסַפַּתְּ, הָקִימְתְּ || הִתִּיתְּ § 17b.
 Qal 2. m. Sg. יָדַעְתָּ, רָשַׁמְתָּ, יָכַלְתָּ; יָהִבְתָּ, עָבַדְתָּ, תָּקַפְתָּ | שָׁמַתָּ; הִוְתָּ & תִּוְתָּ, רָבִיתָ K. || Q^{til} תָּקַלְתָּ. || Hithq. הִשְׁתַּכַּחְתָּ. || Qa. הִדַּרְתָּ, שָׁבַחְתָּ | מָנִיתָ. || Ha. הִשְׁפַּלְתָּ | s. הִוְדַעְתָּ, הִוְעַתָּא 2, 23; הָקִימְתָּ. || Hithqatl. הִתְרַמַּמְתָּ.

* Weggelassen sind nur einige Beispiele für die 3. m. sg. perf. Qal. Stellenangabe nur bei Zweifelhaftem oder sonst Auffälligem. Die Formen sind nach den grammatischen Besonderheiten geordnet.

Qal 1. *Sg.* יָדַעַת, נָטַלַת, נָטַרַת, קָרַבַת, שָׁמַעַת, אָמַרַת,
 עָבַדַת | שָׁמַעַת e; הָיִיתַת, תָּוִיתַת; צָבִית (intr.) s.; § 23 c בְּנִינְיָהּ Qa. ||
 הִזְרַת, שָׁבַחַת; בָּרַכַת. || Ha. הִשְׁפַּחַת | הִקִּימַת. || Ho. הִתְקַנַּת.
 Qal. 3. *Pl.* e, יָהִבוּ, נָפְלוּ, שָׁלְחוּ; e; סָלְקוּ, קָרְבוּ, שָׁלְטוּ;
 אָזְלוּ e, אָכְלוּ, אָמְרוּ, עָבְדוּ | קָמוּ, שָׁמוּ; דָּקוּ § 22 c; אָתוּ, בָּעוּ,
 הָוּ, מָטוּ, עָנּוּ, רָמוּ, שָׁנוּ; אָשַׁתִּיו (intr.) || Q⁸fil. יָהִיבוּ e, כָּפְתוּ,
 מָרִיטוּ, פָּתִיחוּ | רָמִיו. || Hithq. הִתְרַחֲצוּ, אֲתַעַקְרוּ (רָה Q) || Qa.
 e, s. תְּבַלְלוּ; e, בָּקְרוּ e, שָׁבַחוּ | שָׁגִיו, שָׁרִיו. || Hithqa.
 e, אֲתַעַטְמוּ, אֲשַׁתְּמוּ K 3, 19. || Ha. הִכְרוּ, הִלְבְּשׁוּ, הִנְפְּקוּ,
 הִקְרְבוּ e, הִרְגִּוּ e, הִרְגִּשׁוּ; s. הִקְרַבְתֶּי; הִחֲסַנּוּ, הִשְׁבַּחְתֶּי | הִסְקוּ
 (סָלַק); הִקִּימוּ e, הִתִּיבוּ, s. הִתִּיבֹנָא e; הִדְקוּ, הִעֲדִיו, הִיִּתִיו || Ho.
 הִעֲלוּ (עָלַל). הִיִּתִיו § 17 b Sa. || שָׁכְלוּ.

Q. 3. *f. Pl.* נָפְלָה Q, נָפְקָה Q, אֲתַעַקְרָה Q. (1) § 15 b, K.
 Qal. 2. *m. Pl.* שָׁלַחְתֶּוּ, תָּוִיתֶוּ || Hithqa. 2, 8 הִנְדַּמְנְתֶּוּ 2, 9
 Q; הוֹמַנְתֶּוּ K.
 Qal. 1. *Pl.* e, מְלַחְתָּה e; שְׁאַלְנָא e; אֲזַלְנָא e, אָמַרְנָא e
 בָּעִינָא, רָמִינָא. || Ha. הִשְׁבַּחְנָא; הוֹדַעְנָא e.

II. Imperativus.

m. Sg. פָּרַק, אָמַר; אָזַל § 17 a; הֵב, דַּע; תִּי, שֵׂא (נִשְׂא). || Qa.
 § 23 e. || Ha. הִשְׁלֵם; אָחַת § 18 c; s. הִעֲלֵנִי (עָלַל).
f. Sg. אָכְלִי; קוּמִי.
Plur. Qal. שָׁבְקוּ e; עָבְדוּ Jer; אָמְרוּ; פָּקוּ (נִפְק); שִׁימוּ e;
 גָּדוּ, הָוּ, אָתוּ. || Qa. קַצְצוּ, s. תְּבַלְוְהִי; בְּדַרוּ. || Ha. אֲתַרוּ (נָתַר);
 s. הִחֲוִי.

III. Imperfectum.

Qal. 3. *m. Sg.* יִסְגַּד, יִלְבַּשׁ, יִסְבֵּר, יִשְׁלַט, יִשְׁפֹּר, יִשְׁלַח e,
 יִשְׁמַע; s. יִשְׁאַלְנְכוּן | יֹאכַל, יֹאמַר; יִפֹּל e, יִנְתַּן־לָהּ, s. יִתְנַנֶּה; יִתַּב
 § 19 a, § 19 a יִבֹּל [יִוֹכַל 2, 10]; יִיטַב e; יִהְיֶה e § 20; יִקוּם, יִתּוּב; יִבְעַא,
 יִמְטֵא, יִצְבֵּא, יִשְׁנֵא e, יִשְׁנֵא, יַעֲדֵה, יִקְרֵה; לָהּוּהָ, לָהּוּא § 23 k ||
 Hithq. יִתְעַבֵּד e, יִתְעַבֵּד e, יִתְנַסַּח e; יִתְהַיֵּב | יִתְשַׁם, יִתּוּן;
 יִתְבַּנֵּא e, יִתְמַחַח e, יִתְרַמֵּא; יִתְקַרֵּי. || Qa. יִמְלַל; יִבְקַר e, יִמְנֵר e;

s. יִדְחֻלְנִי; אֶל־יִבְהֶלֶךְ | יִבְלֵא, יִמְחֵא; s. יִחַנְנִי, יִחַוְנֵה. Hithqa. ||
 יִתְבַּקֵּר e, יִצְטַבֵּעַ, יִשְׁתַּנֵּה, יִשְׁתַּנֵּא. Ha. || יִהְשַׁפֵּל | יְהוּדַע, s.
 יְהוּדַעֲנִי; יָקִים, יִקְרָם; יִהְשַׁנֵּא e, יִחַוְנֵה. Ša. || יִשְׁיָב, יִשְׁיַבְדָּה,
 יִשְׁיַבְכּוּן.

Qal. 3. f. Sg. תִּשְׁלַט | תֹּאכַל; תְּדוּר, תִּקְוִים, תִּגְדֵּר; s. תִּדְשַׁנֵּה;
 תִּרְעַ; תִּעֲרֵא, תִּשְׁנֵא, תִּהְיֵה e, תִּהְיֵה. Hithq. || תִּתְיַהֵב, תִּשְׁתַּבֵּק,
 תִּתְבַּנֵּא e. Hithqa. || תִּתְחַבֵּל. Ha. || תִּהְנֹךְ | תִּסַּף (סוּף); תִּדַּק,
 s. תִּדְקַנֵּה, תִּמְלַל.

Qal. 2. m. Sg. תִּרְשָׁם; תִּלְבֹּשׁ, תִּשְׁלַט; תִּנְתֵּן e; תִּכַּל Q 5, 16;
 Qa. || e. תִּקְרַב e. Ha. || תִּהְשַׁבַּח e; אֶל־תִּהוּבֹד 2, 24;
 תִּחַת (נַחַת); תִּקְוִים.

Qal. 1. Sg. אֲנִידַע (יָדַע); אֲכַבֵּא, אֲקַרֵּא. Qa. || אֲחַוֵּא. Ha. ||
 אֲהוּדַעֵנִה.

Qal. 3. m. Pl. יִסְגְּדוּן, יִפְלְחוּן, יִחַלְפוּן | יִאֲבֹדוּ § 13 c; יִנְתַּנוּ e;
 יִגְדַעוּן (יָדַע), יִקְוִמוּן, יִדְרוּן K; יִבְנוּן, יִקְרוּן, יִשְׁתַּוּן, לִהְיוּן e. ||
 Hithq. יִשְׁתַּמְעוּן, יִתְיַהֲבוּן | יִתְשַׁמוּן. Qa. || יִקְבְּלוּן, s. יִשְׁמַשׁוּנֵה;
 יִטַעְמוּן, יִבְהַלְנִי, יִבְהַלְנֵה, יִטַעְמוּנֵה; אֶל־יִבְהֶלֶךְ | יִשְׁנוּן, יִבְעוּן. ||
 Hithqa. יִשְׁתַּנוּן; יִשְׁתַּנוּ 5, 10. Ha. || יִחַסְנוּן | יְהוּבְדוּן; יְהוּדַעוּן,
 s. יְהוּדַעֲנִי; יִתְיַבּוּן e & יִתְיַבּוּ e; יִחַיטוּ? e 4, 12, יִהְדַעוּן. ||
 Hišt. e. יִשְׁתַּכְּלִיוּן.

Qal. 3. f. Pl. יִשְׁכְּנוּן; יִדְרוּן Q 4, 9; לִהְיוּן.

Qal. 2. m. Pl. תִּסְגְּדוּן, תִּשְׁמַעוּן, תִּעֲבְדוּן. || תִּאֲמְרוּן Jer;
 Hithq. || תִּתְעַבְדוּן; תִּתְרַמוּן. Qa. || תִּקְבְּלוּן. Ha. ||
 s. תִּהוּדַעֲנִי; תִּהְחַוּן, s. תִּהְחַוְנֵנִי.
 1. Pl. נִסְגַּד, נִכְתַּב e; גִּאֲמַר. Qa. || נִחַוֵּא. Ha. || נִהְשַׁבַּח;
 נִהְחַוְה.

§ 13 c) Modus apocop. יִאֲבֹדוּ; יִשְׁתַּנוּ; אֶל־יִבְהֶלֶךְ; אֶל־יִבְהֶלֶךְ.

IV. Infinitivus.

Qal לְמַכְנֵשׁ, לְמַפְשֵׁר, לְמַשְׁבֵּק, s. כְּמַקְרִיבֵה; לְמַעֲבֹד e | לְמֹאמֵר
 & לְמֹמֵר e; לְמִנְתֵּן e; לְמִהְדֵּךְ (הִלְךְ); כְּמִחַן (חָנַן); לְמַבְנֵא e
 (לְמַבְנֵיִה, לְבָנֵא § 23 l), לְמַבְעֵא, לְמַגְלֵא, לְמַקְרֵא, לְמַרְמֵא e, לְמַשְׁרֵא,

מתקמלון 2, 13, משתבשין; מתערבין | משתרין. || Ha. מהקרבין e.
 מצלחין e, מהלכין 3, 25? | מהחתי (נחת), מהודעין e. || Qô.
 § 12 e. f e מסובלון
 קאל. f. Pl. כתבון, נקשון, סלקון | שגון. || pass. פתיתון. || Qa.
 Ha. מיתון. || d. ,pass., מסתרתא.

VI. Verbum cum suffixis.*

3 sg. Perf. [מטאני]; השלמד, הודעד, [מטאד]; בנהי e;
 סתרה, שמה, השלמה, [השפחה], הקימה, אקימה, שבללה; התמה,
 השלמה; [תוינא, חיון; רשכם].
 2. sg. הודעתני; הודעתנא.
 1. sg. [פליתך; גריתכי; יתבתה, כתבתה] § 23 c בניתה
 [רשיתכם].

3. pl. תבלוני; [גרכי] שנוהי § 6 p, [נדשוהי], הקרבוהי;
 התיבונא e.
 1. pl. [רשיתכם].

sg. Imptv. העלני (עלל) || fem. [הבהי (יהב), החפנהי].
 pl. תבלוהי.

I. Impf. ידחלנני, יתונני, יהודענני; [אנרנד, ינרנד, אכלאנד,
 תשנאנד, ישמנד], ישובנד; אל-יבחד § 13 c; [אגרנכי, יגרנכי,
 ארשנכי, רשנכי]; [אשלמנהי] אהודענה [תנתננה]; יתננה,
 תדשנה, יחונה, תדקנה, [יערבה]; [אגרנכם, רשכם] ישאלנכון e.
 ישובנכון.

II. (un) יבחלנני, יהודענני, תהודענני, תהחונני; אל-יבחד;
 ישמשונה, ימעמונה, יבחלנה; [יכתבה, רשונכם].
 Inf. להודעתני; להודעותך, לשיבותך; כמקרה, כמצביה,
 [למבניה] למזיה, להצלותה, להקמותה, לשיבותה; [לתרותה];
 לשיבותנא.

* Die Formen in eckigen Klammern finden sich in den ägyptisch-aramäischen Papyri.



A Da 4.

(4)

ULB Halle
000 061 999 3/1



